LEONBERGER KREISZEITUNG

interkom2026

Interkommunale Ausbildungsbörse im Landkreis Böblingen

AUSSTELLER

56 Aussteller kommen am Donnerstag, den 22.10. zur „interkom" nach Leonberg *(Seiten 20 - 27)*

ALLES AUF EINEN BLICK

Der große Wegweiser: Hallenplan und Standliste im Überblick *(Seiten 18 - 19)*

Stadt Leonberg | Stadt Renningen | Stadt Rutesheim | Stadt Weil der Stadt | Gemeinde Aidlingen | Gemeinde Grafenau | Gemeinde Magstadt | Gemeinde Weissach

22.10.2026 | 9 bis 16 Uhr | Ausbildung & Studium
Stadthalle Leonberg
www.interkom-azubiboerse.de

Jeden Tag etwas bewegen

Foto: MRP/Studio – Michael Renner

Liebe Schülerinnen und Schüler,

was wollt ihr später einmal machen? Vielleicht habt ihr darauf schon eine ziemlich genaue Antwort. Vielleicht aber auch überhaupt noch keine. Beides ist völlig in Ordnung.
Genau dafür ist die Interkom da: um Berufe kennenzulernen, Fragen zu stellen, Neues auszuprobieren und vielleicht eine Idee zu entdecken, auf die ihr selbst noch gar nicht gekommen seid.

Mein Tipp: Geht offen durch die Messe. Sprecht die Menschen an den Ständen an und fragt ruhig auch Dinge, die euch ganz persönlich interessieren: Wie sieht ein normaler Arbeitstag aus? Was macht an diesem Beruf Spaß? Was ist anstrengend? Welche Möglichkeiten habe ich später, mich weiterzuentwickeln? Denn bei der Berufswahl geht es nicht nur darum, was man gut kann.

Es geht auch darum, was einem Freude macht, was zu den eigenen Stärken passt und wie man später einmal arbeiten möchte.

Auch bei der Stadt Leonberg und den anderen beteiligten Kommunen gibt es mehr Berufe, als viele vielleicht denken.

„Vielleicht geht ihr am Ende mit einer konkreten Idee nach Hause!"

Verwaltung bedeutet heute längst nicht nur Schreibtisch und Akten. Es geht um Digitalisierung, Technik, Soziales, Finanzen, Stadtentwicklung und vieles mehr. Vor allem aber geht es darum, jeden Tag etwas für die Menschen in unserer Stadt zu bewegen.

Ich wünsche euch deshalb einen spannenden Messetag, gute Gespräche und den Mut, auch einmal bei einem Stand stehen zu bleiben, den ihr eigentlich gar nicht auf dem Plan hattet.

Vielleicht geht ihr am Ende mit einer konkreten Idee nach Hause. Vielleicht auch nur mit einem Gedanken, den ihr vorher noch nicht hattet. Dann hat sich der Besuch schon gelohnt.

Viel Spaß bei der Interkom 2026!
Euer Tobias Degode, Oberbürgermeister der Stadt Leonberg

Alle Fotos: Simon Granville

Die interkom 2026 hat wieder eine ganze Menge zu bieten. Optimal ist es, wenn es wirklich zwischen Schülerinnen und Schülern und Unternehmen „matched". Aber man kann einfach auch mal von einem Stand zum anderen flanieren und zahlreiche Eindrücke sammeln. Viele Firmen warten mit Aktionen für die Messe-Teilnehmenden auf.

IMPRESSUM

Verlag: Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herbert Dachs, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart. Verantwortlicher für die Redaktion: Reimund Abel, Südwest Media Network GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, Telefon 07 11 / 72 05 - 18 00. Verantwortlicher für den Anzeigenteil: Lars Barnstorf, Südwest Media Network GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, Telefon 07 11 / 7205 - 00. Titelseite, Grafiken auf den Seiten 18 bis 27: Patrick Böhmler. Druck: MHS Print GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, gesetzlich vertreten durch GFs Ralf Wahlmeyer, Christian Friske

Die Netzwerker in den Kommunen der „Interkom“, die beim Übergang von der Schule zum Beruf unterstützen:

Stadt Leonberg · Stadt Renningen · Stadt Rutesheim · Stadt Weil der Stadt · Gemeinde Aidlingen · Gemeinde Grafenau · Gemeinde Magstadt · Gemeinde Weissach

Leonberg

Katrin Rykala
rykala@waldhaus-jugendhilfe.de
Mobil: 0152 / 54 67 55 04
Jugendcafé Siesta Leonberg

Susanne Bär
baer@waldhaus-jugendhilfe.de
Mobil: 0162 / 1 01 16 18
Schulsozialarbeit GHR Leonberg

Thomas Gähr
gaehr@waldhaus-jugendhilfe.de
Mobil: 0172 / 7 57 27 75
Mobile Jugendarbeit Leonberg

Benjamin Helmschrott
helmschrott@waldhaus-jugendhilfe.de
Mobil: 0176 / 89 93 16 62
Jugendberufshilfe
Silky4Future Leonberg

Tamara Steinbergr
steinberg@waldhaus-jugendhilfe.de
Mobil: 0160 / 96 42 99 28
Mobile Jugendarbeit
Silky4Future Leonberg

Judith Ilk
ilk@waldhaus-jugendhilfe.de
Telefon: 0163 / 74 14 405
Schulsozialarbeit JKG Leonberg

Elke Schwarzkopf
elke.schwarzkopf@jhleonberg.de
Telefon 0 71 52 / 53 057
Jugendhaus Leonberg

Jan Lippmann
jan.lippmann@jhleonberg.de
Telefon: 0 71 52 / 7 65 98 55
Jugendhaus Leonberg

Fabian Baumhauer
fabian.baumhauer@jhleonberg.de
Telefon: 0 71 52 / 94 90 39
Jugendtreff Leonberg

Corinna Reschka
corinna.reschka@jhleonberg.de
Mobil: 0176 / 42 62 13 35
Jugendtreff Leonberg

Leonberg-Höfingen

Constantin Bismark
bismark@mevesta.de
Mobil: 0163 / 8 98 90 22
Jugendhaus Höfingen

Julian Krumrey
Krumrey@mevesta.de,
Telefon: 0163 / 8383 904
Jugendhaus Höfingen

Viola Hollinger
viola.hollinger@jhleonberg.de
Mobil: 0176 / 47 28 74 03
Schulsozialarbeit Leonberg

Renningen

Tim Dietterle
dietterle@mevesta.de
Mobil: 0163 / 8 38 39 15
Jugendhaus Renningen

Lena Stippich
stippich@mevesta.de
Mobil: 0160 / 7 03 74 49
Jugendhaus Renningen

Joachim Widmann
widmann@mevesta.de
Mobil: 0163 / 8 38 39 28
Schulsozialarbeit (Gym/RS)

Anna Schär
schaer@mevesta.de
Mobil: 0163 / 8 38 39 28
Schulsozialarbeit (GS)

Pauline Schrimm
schrimm@mevesta.de
Telefon: 0175 / 8 02 7 41
Schulsozialarbeit

Rutesheim

Tamara Bauer
schulsozialarbeit-gymnasium
@rutesheim.de
Telefon: 0 71 52 / 50 02 25 60
Schulsozialarbeit Rutesheim

Stephi Spriegel
schulsozialarbeit-werkrealschule.de
Mobil: 0170 / 7 65 81 32
Schulsozialarbeit Rutesheim

Lara-Joy Zimmermann
schulsozialarbeit-realschule
@rutesheim.de
Tel: 0 71 52 / 50 02 31 01
Schulsozialarbeit Rutesheim

Stephan Wensauer
s.wensauer@rutesheim.de
Telefon: 0 71 52 / 50 02 10 69
Stadtjugendreferat Rutesheim

Weil der Stadt

Jörg Hanselmann
schulsoz.hssphs@weilderstadt.de
Telefon: 0 15 22 / 199 53 10
Schulsozialarbeit Weil der Stadt

Christian Hofer
schulsoz.wts@weilderstadt.de
Mobil: 0176 / 44 49 58 14
Schulsozialarbeit Weil der Stadt

Ute Bayer
schulsoz.rea@weilderstadt.de
Mobil: 0 15 77 / 6 37 10 66
Schulsozialarbeit WdS

Maximilian Frank
kinderundjugendbuero@weil-der-stadt.de
Mobil: 0179 / 4 28 90 35
Kinder- und Jugendbüro

Meike Walka
kinderundjugendbuero@weil-der-stadt.de
Mobil: 0176 / 15 68 31 57
Kinder- und Jugendbüro

Aidlingen

Joachim Rätz
jugendreferat@aidlingen.de
Telefon: 0 70 34 / 6 36 70
Jugendreferat Aidlingen

Magstadt

Maike Ortlieb
ortlieb@magstadt.de
Telefon: 0 71 59 / 94 57 18
Schulsozialarbeit

Stefanie Albert
albert@magstadt.de
Telefon: 0 71 59 / 16 17 27
Schulsozialarbeit

Weissach

Guiseppe Romano
romano@mevesta.de
Mobil: 0163 / 8 38 39 13
Jugendreferat Weissach

Denny Bausch
bausch@weissach.de
Telefon: 0163 / 89 89 007
Jugendhaus Weissach

Ein guter Kompass

Bildungswebsite MOVE bietet wertvolle Unterstützung bei der persönlichen Berufswahl

Auf der Website www.move-bb.de findet man schnell die wichtigsten Informationen zum Übergang von der Schule in den Beruf. *Foto: Adobe Stock/Monkey Business Images*

Der Übergang in die Berufswelt ist ein zentraler und wichtiger Schritt im Leben junger Menschen. Der Landkreis Böblingen möchte dabei unterstützen und bietet Schülerinnen und Schüler mit der Website www.move-bb.de ein umfassendes digitales Beratungsangebot. Dabei geht es aber um weit mehr als den Einstieg in den Beruf.
Auf der Website www.move-bb.de findet man schnell die wichtigsten Informationen zum Übergang von der Schule in den Beruf.

Auch eine Seite speziell für Eltern – Extra-Infos für Neuzugewanderte

Am Ende der schulischen Ausbildung stellen sich Schülerinnen und Schüler viele Fragen: Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es? Was ist eigentlich eine duale Ausbildung? An welchen weiterführenden Schulen kann man welche Abschlüsse erwerben? Kann man im Landkreis studieren und welche finanzielle Unterstützung steht zur Verfügung? Diese und viele weitere Fragen beantwortet die Website MOVE.
Der Schwerpunkt der Website liegt auf den Bereichen Schule, Berufsorientierung, Ausbildung, Studium sowie Beruf. So werden die unterschiedlichen Schulen vorgestellt und ein direkter Bezug zur Schule vor Ort ermöglicht. Das Bildungswegetool ermöglicht je nach schulischem Abschluss einen geeigneten Weg zu finden und zeigt berufliche Wege auf. Grundlegende Informationen zum Schulsystem ergänzen das Angebot.
Unter der Rubrik Berufsorientierung werden allgemeine Angebote zur Beratung und Begleitung dargestellt. Vertiefende Informationen zu Praktika und Freiwilligendienste, findet man ebenso, wie einen Überblick über Stellenbörsen und Berufe an den beruflichen Schulen im Landkreis Böblingen.
Im Bereich Ausbildung erhalten Interessierte die wichtigsten Informationen zur dualen und schulischen Ausbildung. Wer ein Studium anstrebt, findet auf der Website Entscheidungshilfen, Kurzinformationen zu den Hochschulen in der Region sowie Wissenswertes zum dualen Studium.
Neuzugewanderte finden spezifische Informationen, etwa zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse oder zu Beratungsangeboten bei individuellen Fragestellungen.
Einen guten Überblick über Coaching und Beratungsangebote für Eltern bietet MOVE speziell auf der Seite für Eltern an. Ein Berufswegeplan hilft dabei, Kinder gezielt beim Übergang von Schule zu Beruf zu unterstützen.
Manchmal verläuft das Leben nicht reibungslos, und es kann schwierig sein, die richtigen Ansprechpartner zu finden. Unter den Unterstützungsangeboten finden sich zahlreiche Informationen zur persönlichen Unterstützung und Beratung zu individuellen Themen und Fragestellungen – auch über den Bereich Bildung hinaus. So soll ein direkter Zugang

Ein Sprungbrett zu den vielfältigen Bildungs- und Beratungsmöglichkeiten

bei Problemlagen ermöglicht werden. Die Website www.move-bb.de dient somit als Sprungbrett zu den vielfältigen Bildungs- und Beratungsmöglichkeiten in der Region. *red*

MEHR INFOS

Mit dem Handy scannen und direkt zur Website!

Finde heraus, was zu Dir passt!

Wie geht es nach der Schule weiter?

Die Interkom 2026 bietet Dir die perfekte Gelegenheit dazu. Zahlreiche Unternehmen aus der Region präsentieren Ausbildungsangebote und geben Einblicke in unterschiedliche Berufswelten. Damit Du auf der Messe nicht nur Informationen sammelst, sondern gezielt die passenden Gespräche führst, beginnt Dein Besuch mit dem Berufstuning von AFATPIE emotions. Seit fast zehn Jahren unterstützt AFATPIE emotions Jugendliche dabei, ihre beruflichen Interessen und Stärken besser kennenzulernen. Bereits mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler haben das Berufstuning der Interkom genutzt, um neue Ideen für ihren weiteren Weg zu entwickeln.

Was erwartet Dich?

In einem interaktiven Workshop gehst Du gemeinsam mit anderen auf Entdeckungsreise zu Deinen

persönlichen Stärken, Interessen und Motivatoren. Die drei zentralen Bereiche Kopf, Herz und Hand helfen Dir dabei, unterschiedliche Zugänge zu Berufsfeldern kennenzulernen und neue Perspektiven für Deine Zukunft zu gewinnen.
In rund 30 Minuten erhältst Du wertvolle Impulse, die Dich bei Deiner Berufswahl unterstützen. Ist Dein Interesse geweckt? Dann melde Dich bei Deinen Lehrer:innen in der Schule oder direkt über folgende E-Mail-Adresse **sevinc@mevesta.de** – und lass uns zusammen deinen Traumjob finden! *pm*

– ANZEIGE –

Gemeinschaft leben, um gemeinsam stark zu sein

Die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Volksbank Leonberg-Strohgäu eG sind vielfältig.

Die Volksbank Leonberg-Strohgäu mit über 57 000 Kundinnen und Kunden, 32 336 Mitgliedern und rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter 16 Auszubildende und Dual-Studierende, bietet exzellente Ausbildungsprogramme für den Karrierestart in der Finanzbranche.
Die nachhaltige Entwicklung des eigenen Nachwuchses liegt der Volksbank Leonberg-Strohgäu am Herzen. Hier können sich junge Talente zu Fach- und Führungskräften entwickeln. Die Volksbank Leonberg-Strohgäu lebt Gemeinschaft, um gemeinsam stark zu sein. Wichtig ist der regionale Bezug – das heißt, dass Mitarbeitende wie die Kunden vor Ort verwurzelt sind.
Wer hier mitmachen möchte, sollte sich bei der Volksbank Leonberg-Strohgäu bewerben. Zu den Ausbildungsberufen gehören:
Informationen zu den Angeboten für 2027 und die Möglichkeit der Online-Bewerbung gibt es unter: www.vbleos.de/ausbildung.
Fragen beantwortet gerne Jessica Rexer unter der Telefonnummer 0 71 52 / 2 05 15 72, oder per Mail an **jessica.rexer@vbleos.de**.

– Bankkaufmann (m/w/d)

– Bankkaufmann (m/w/d) mit Zusatzqualifikation „Privates Vermögensmanagement“

– Duales Studium BWL-Bank an der DHBW-Stuttgart *red*

Der richtige Durchblick wird bei SIEGLE + EPPLE nochmals geschärft: zukunftsweisend wird an der Luft- und Klimatechnik mitgewirkt. *Fotos: z*

Gute Aussichten – starke Perspektiven

SIEGLE + EPPLE zählt zu den führenden Unternehmen in der Luft- und Klimatechnik – und bietet Auszubildenden ausgezeichnete Startchancen.

Egal ob Technik, IT oder Büro – bei SIEGLE + EPPLE findet man den perfekten Einstieg ins Berufsleben. Als Azubi oder dual Studierender arbeitet man von Anfang an praxisnah mit, sammelt echte Erfahrungen und wird Teil eines starken Teams. Jedes Jahr starten rund 15 junge Talente im Unternehmen durch und bringen ihre Ideen aktiv ein.

Tradition trifft Innovation

SIEGLE + EPPLE ist ein erfolgreiches Familienunternehmen aus Stuttgart – und das schon seit 1922. Heute wird das Unternehmen von der dritten und vierten Generation geführt und ist spezialisiert auf lufttechnische Anlagen, Reinräume sowie gebäude- und verfahrenstechnische Systeme. Das moderne Fertigungswerk und Innovationszentrum in Ditzingen-Heimerdingen ist das Herzstück für Forschung, Entwicklung und neue Technologien. Mit über 700 Mitarbeitenden legt SIEGLE + EPPLE großen Wert auf eine hochwertige Ausbildung. Aktuell werden mehr als 45 Auszubildende in acht verschiedenen Berufsbildern ausgebildet.

Ein starkes Umfeld für den Karrierestart

Allein 2025 starteten 16 neue Azubis. Das Ziel: Fachkräfte selbst ausbilden und langfristig binden – mit Erfolg!

Ausbildung oder Dual-Studium?

Neben der klassischen Ausbildung bieten wir seit zwei Jahren auch ein duales Studium Maschinenbau mit der Fachrichtung Versorgungs- und Energiemanagement an. Die perfekte Kombi aus Theorie und Praxis für alle, die hoch hinauswollen.

Die Ausbildungsberufe bei SIEGLE + EPPLE

- Technische Systemplaner (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
- Konstruktionsmechaniker (m/w/d)
- Anlagenmechaniker (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)

„Wer bei uns Gas gibt, wird belohnt", so lautet das Versprechen der Firma. Die Übernahmequote liegt bei rund 90 Prozent. Klare Strukturen, persönliche Betreuung und echte Perspektiven sorgen dafür, dass dein Einstieg ins Berufsleben gelingt. In den Werkstätten und Fachabteilungen lernt man alles, was man für den Beruf braucht. Man wird individuell gefördert, übernimmt früh Verantwortung und arbeitet an realen Projekten mit. Erfahrene Ansprechpartner stehen einem jederzeit zur Seite – damit Berufsanfänger und -anfängerinnen ihr Potenzial voll entfalten können. Bereit für den nächsten Schritt? „Dann starte deine Zukunft bei SIEGLE + EPPLE." *red*

Die Ausbildung zum/r technische Systemplaner:innen – früher der/die technischeZeichner:in – sind bei beiden Geschlechtern beliebt.

Heute arbeiten über 750 Menschen an 14 Standorten für das Unternehmen mit Stammsitz in Stuttgart.

SIEGLE+EPPLE
Führende Technologien. Effiziente Lösungen.

AUSZUBILDENDE HABEN BEI UNS EINEN HOHEN STELLENWERT - UND DAS SEIT ÜBER 100 JAHREN.

Als erfolgreiches Familienunternehmen in Stuttgart, Ditzingen und Waiblingen zählen wir zu den leistungsfähigsten Unternehmen für lufttechnische Anlagen und Geräte, Reinräume sowie gebäude- und verfahrenstechnische Anlagen. Unser Unternehmen wird seit 1922, mittlerweile in dritter und vierter Generation geführt. Geforscht und entwickelt wird bei uns im eigenen Innovations- und Entwicklungszentrum in Ditzingen-Heimerdingen. Zu S+E gehören mehr als 700 technikversierte Kolleginnen und Kollegen. Zudem starten jedes Jahr im September rund 15 neue Auszubildende in acht Berufsbildern.

Interessiert?
Steig ein in ein modernes, stetig wachsendes Unternehmen und übersende uns deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.
Wir freuen uns auf dich!

- Technischer Systemplaner (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Konstruktionsmechaniker (m/w/d)
- Anlagenmechaniker (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)
- Duales Studium - Maschinenbau (m/w/d)

BEWERBUNG AN:
E-Mail: recruiting@siegleundepple.de
Telefon: +49 711 8808 - 156

Insgesamt beschäftigen wir mehr als 45 Auszubildende in acht Berufsbildern. 2026 starteten 12 junge Menschen in ihre Zukunft bei S+E. Wir legen großen Wert auf die Ausbildungsqualität: Denn zukünftige Fachkräfte wollen wir möglichst aus den eigenen Reihen formen und gewinnen. Die Übernahmequote nach einer erfolgreichen Ausbildung beträgt bei uns über 90 Prozent.
In den Ausbildungsbereichen und -werkstätten bekommen unsere Auszubildenden alle fachspezifischen Lerninhalte vermittelt.
Es stehen stets fachlich kompetente Ansprechpartner zur Seite, welche die Auszubildenden intensiv betreuen.
Unsere Auszubildenden werden in laufende Projekte eingebunden und können so ihre Potenziale voll entfalten. Auf diese Weise werden sie individuell gefördert und lernen schnell Verantwortung zu übernehmen.

SIEGLE+EPPLE GmbH & Co. KG
Personalwesen • Flachter Straße 2 • 70499 Stuttgart • Tel. +49 711 8808-156

Weitere Infos auf : www.siegleundepple.de

Azubi-Plätze für Menschen mit Behinderung

Bereits 2017 ist sie auf der interkom gestartet: die Ausbildungsbörse „für Alle“

Die Idee ist einfach: kommunale Ausbildungsbörsen, wie die Interkom, will der Landkreis für ausbildungsfähige Menschen mit Behinderung öffnen. Damit soll einerseits Menschen mit Behinderung geholfen und andererseits deren Potenzial für die heimische Wirtschaft genutzt werden.
Die Aktion, die 2017 auf der Interkom gestartet ist, wurde seither neben der Interkom auf ähnlichen Börsen durchgeführt. Landrat Roland Bernhard freut sich, dass sich die Aktion bei den kommunalen Ausbildungsbörsen bereits fest etabliert hat: „Die teilnehmenden Firmen zeigen, dass sie erfolgreiches Wirtschaften mit sozialem Engagement verbinden können“. Gleichzeitig bedauert er, dass viele Firmen diesem Personenkreis gegenüber noch sehr zurückhaltend sind. “Menschen mit Behinderung sind oft sehr motiviert und können dazu beitragen Personalengpässe zu vermeiden“, so der Landrat.

„Erfolgreiches Wirtschaften mit sozialem Engagement verbinden“

Als Entscheidungshilfe für die Firmen wurde von der Schwerbehindertenvertretung im Landratsamt, Andrea Bernt, und dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung im Landkreis, Reinhard Hackl, eine besondere Informationsveranstaltung organisiert. Dort konnten die ausbildungswilligen Betriebe alles über mögliche Hilfen für diesen Personenkreis durch die Agentur für Arbeit, den Integrationsfachdienst und das Integrationsamt (Kommunalverband für Jugend und Soziales – KVJS) erfahren.
Die Mitwirkung bei der Aktion ist durchaus im wohlverstandenen eigenen Interesse der beteiligten Unternehmen: Die Zusammenarbeit von behinderten und nicht behinderten Menschen im Unternehmen fördert das Sozialverhalten der Mitarbeiter und stärkt die Identifikation mit dem Unternehmen.
Daneben gibt es auch ganz handfeste materielle Vorteile für die Firmen: Die Ausgleichsabgabe verringert sich oder entfällt. Außerdem können Arbeitgeber über einen gewissen Zeitraum eine Förderung des Gehalts erhalten.
Andrea Bernt empfiehlt den Bewerberinnen und Bewerbern sowie den Betrieben, vor einem Ausbildungsvertrag ein „Schnupperpraktikum“ zu vereinbaren, damit beide Seiten einschätzen können, ob Ausbildungsberuf und Bewerber zueinanderpassen.
„Für die beteiligten Firmen gibt es also wenig Aufwand und kein Risiko, sondern nur die Chance einen guten Mitarbeiter zu gewinnen“, ist sie überzeugt.
Die beteiligten Städte und Gemeinden im Norden und Westen des Landkreises Böblingen – die Trägerkommunen der Interkom – unterstützen die Aktion. *pm*

KONTAKT

Für Rückfragen stehen die Schwerbehindertenvertretung des Landratsamtes **Andrea Bernt** unter der Telefonnummer 0 70 31 / 6 63 21 48 oder der kommunale Behindertenbeauftragte **Reinhard Hackl** unter 0 70 31 / 6 63 23 37 zur Verfügung.

Mission Traumberuf

Auf der Online-Plattform www.PLANET71.de findet man Stärkentest und mehr

PLANET71 – Mission Traumberuf: eine Schulzeit neigt sich dem Ende. Wie geht’s weiter? Welcher Beruf oder welche Ausbildung passen? Welches Unternehmen kommt dafür in Frage? Antworten auf diese Fragen gibt es auf der kostenlosen Online-Plattform www.PLANET71.de. Sie ist für Studierende sowie Schüler:innen ab der siebten Klasse mit allen schulischen Abschlüssen geeignet. Mit Lebenslaufgenerierung, Suchfunktionen, Stärkentests und vielen anderen interessanten Angeboten.

PLANET71 wird von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Böblingen organisiert, und ist aus dem Projekt Schulferien-Firmentage entstanden, bei dem sich jungen Menschen während eines Schnuppertages in den Sommerferien bei den Unternehmen im Landkreis einen ersten Eindruck verschaffen können. So kann jede/r selbst ausprobieren, welche Ausbildung beziehungsweise Arbeit ihm/ihr Spaß macht.
Unter den teilnehmenden Unternehmen, die während der Sommerferien ihre Türen öffnen und Studierende sowie Schülerinnen & Schüler Betriebsluft schnuppern lassen, können die Jugendlichen bis zu drei Termine auswählen. Neben dem Angebot für die Firmentage sind auf dem Portal auch freie Ausbildungsplätze, Praktika, Freiwilligendienste und Ferienjobs zu finden.
Mehr Infos findet man unter www.PLANET71.de – ganz schnell geht es, wenn man den unten stehenden QR-Code aufruft. *pm*

– ANZEIGE –

Die Zukunft beginnt mit einer starken Ausbildung

Bei Sandvik Tooling Supply in Renningen kann man als Industriemechaniker:in durchstarten

An Technik interessiert, an Praxis und auf der Suche nach einem Beruf mit Zukunft? Dann ist man bei Sandvik Tooling Supply in Renningen genau richtig. Sandvik Tooling Supply in Renningen ist Teil von Sandvik Coromant, einem Unternehmen des schwedischen Sandvik Konzerns, das als Marktführer in der zerspanenden Fertigung gilt. Am Standort entstehen innovative Werkzeug-Systeme, die vorwiegend in modularer Bauweise entwickelt, konstruiert und hergestellt werden.

Sandvik Coromant beschäftigt weltweit rund 7600 Mitarbeitende, hält mehr als 1800 Patente und ist in 150 Ländern vertreten. Zu den Kunden zählen Unternehmen aus der Automobilindustrie, dem Maschinenbau, der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie dem Werkzeug- und Formenbau.

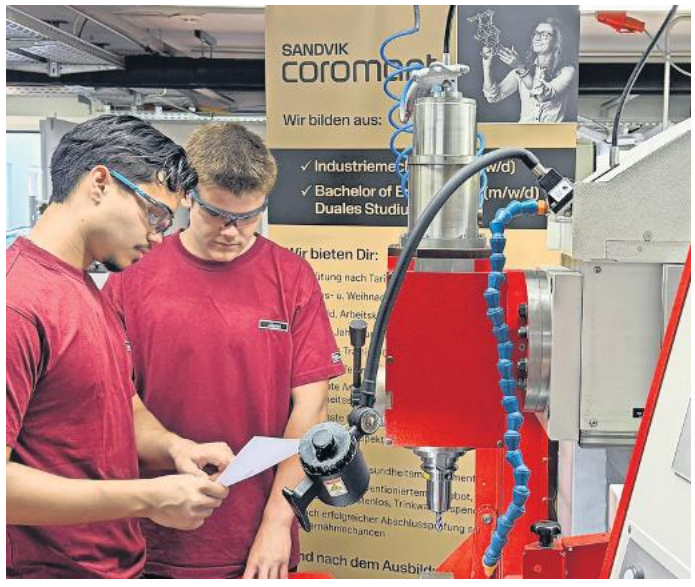
„Bei uns entstehen aus innovativen Ideen erstklassige Werkzeuglösungen“, das ist die Firmenphilosophie. Dabei werden internationale Perspektiven mit regionaler Verwurzelung und einem familiären Miteinander verbunden.

Ideale Voraussetzungen, um gemeinsam mit anderen Auszubildenden zu lernen

Bei Sandvik wird auf eine fundierte und erstklassige Ausbildung großen Wert gelegt, damit sich junge Talente zu echten Profis entwickeln können. Während der Ausbildung im Trainingscenter in Renningen erlernt man die Grundlagen der Metallbearbeitung an hochmodernen Werkzeugmaschinen. Darüber hinaus sammelt man Erfahrungen mit zukunftsweisenden Technologien wie Robotik und 3D-Druck. Die moderne und hervorragend ausgestattete Lernumgebung bietet ideale Voraussetzungen, um gemeinsam mit anderen Auszubildenden zu lernen und sich weiterzuentwickeln.

Seit vielen Jahren bereitet Ausbildungsleiter Günter Stahl junge Menschen während ihres dreieinhalbjährigen Ausbildungszeitraums erfolgreich auf ihren Berufsweg vor:

„Eine solide Ausbildung ist die beste Investition in die Zukunft. Unser Ziel ist es, jungen Menschen nicht nur fachliches Wissen zu vermitteln, sondern sie zu selbstständigen und kompetenten Fachkräften zu entwickeln. Dafür steht unsere Ausbildung seit vielen Jahren mit hoher Qualität und persönlicher Betreuung.“



Gleich in der Praxis mitarbeiten – darauf legt man bei Sandvik Tooling Supply in Renningen Wert. *Foto: z*

Neben der Ausbildung als Industriemechaniker:in bietet Sandvik auch die Möglichkeit eines Dualen Studiums zum Bachelor of Engineering mit den Schwerpunkten Produktionstechnik, Konstruktion und Entwicklung.

Weitere Informationen zu Sandvik Tooling Supply und den Ausbildungsmöglichkeiten findest du unter www.ausbildung.de. *pm*

Ab September 2027 durchstarten! Beginne deine Ausbildung bzw. Studium:

Industriemechaniker (m/w/d)
Dauer der Ausbildung: 3,5 Jahre

Hauptschule oder Realschule ready?
Du bist technisch interessiert und packst gern mit an? Dann komm zu uns und erlebe Metallbearbeitung auf Top-Level.

Bachelor of Engineering (m/w/d) - Duales Studium
Produktionstechnik bzw. Konstruktion & Entwicklung

Dauer: 3-jähriges Studium

Abi oder Fachabi ready? Leg direkt los mit deinem dualen Studium (in Kooperation mit der DHBW Stuttgart) und tauche in den Maschinenbau ein!

Interessiert? Freu dich auf ein starkes Team, 30 Tage Urlaub, Kantine, faire Bezahlung nach Tarif (Metall & Elektro BW) und weitere Benefits.

Du willst durchstarten – dann sende deine Bewerbung an:

Sandvik Tooling Supply Renningen, ZN der Sandvik Tooling Deutschland GmbH
Heimsheimer Straße 31, 71272 Renningen oder per E-Mail an: ausbildung.renningen@sandvik.com
Weitere Informationen findest Du auf **www.ausbildung.de** und auf **www.sandvik.coromant.com**

SANDVIK
coromant

Jill Zinsinger hat ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bildungszentrum Jebenhausen gemacht. Foto: z

„Eine Arbeit, die zurücklächelt“

Jill Zinsinger hat ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bildungszentrum Jebenhausen absolviert und schließt mit dem Dualen Studium an die Stelle an

Ursprünglich wollte ich gar kein FSJ machen“, sagt Jill Zinsinger zu ihrer Tätigkeit, die jetzt im September beendet sein wird. Aber manchmal kommt es anders als man denkt. Jill Zinsinger ist 25 Jahre alt, hat den Werkrealschulabschluss gemacht, eine Tischlerlehre, das Fachabitur – und dann stand der Wunsch im Raum, mit einem Studium der Sozialarbeit zu beginnen. „Ich wollte sinnvoll Zeit überbrücken, neue Erfahrungen machen und dachte eigentlich an ein Praktikum, weil ich sowieso erst noch einmal testen wollte, ob Sozialarbeit denn das richtige für mich ist.“

Ihre Schwester hatte selbst mal ein FSJ gemacht und ihr dazu geraten. „Im Verlauf des FSJ hat sich dann herausgestellt, dass ein ganzes Jahr besser ist als ein halbes Jahr FSJ“, meint Jill Zinsinger – „auch wegen Versicherung und ein wenig Taschengeld.“ Und so begann die Heiningerin ihr Freiwilliges Soziales Jahr im September 2025. „Wenn ich jemanden das Bildungszentrum erklären soll, dann sag ich meistens: ‚Stell es dir vor wie eine Mischung aus Schule und Ausbildungsstätte.‘“

Menschen mit einem Handicap, besuchen den Bildungsträger zwischen Göppingen und Bad Boll . „Dabei kann es sich um eine körperliche, psychische oder geistige Behinderung handeln.“ Die Klienten und Klientinnen kommen morgens selbstständig ins Bildungszentrum und ein Teil fährt mit dem Fahrdienst.

„Als Tischlerin konnte ich mein Wissen einbringen und weitergeben“

Das Alter liegt zwischen Schulabsolventen bis zu Menschen, die kurz vor der Rente stehen. Letztendlich geht es darum, ihnen Fertigkeiten und Kenntnisse mit auf den Weg zu geben, um im Beruf und Alltag durchzustarten. Das Bildungszentrum ebnet Wege in die Arbeitswelt. Manche Teilnehmende starten im Anschluss direkt auf dem ersten Arbeitsmarkt durch, manchmal durch einen Praktikumsplatz eines kooperierenden Betriebes. Für viele andere stellt der zweite Arbeitsmarkt ein wertvolles und unterstützendes Umfeld dar, um weiterhin aktiv am Berufsleben teilzuhaben. Es gibt mehrere Qualifizierungsbereiche, in denen mithilfe Bildungsrahmenpläne Teilnehmer qualifiziert werden. Beispielsweise Holz- und Metallbearbeitung, Haustechnik, Montage und Verpackung, Hauswirtschaft und eine kleine Filiale der Deutschen Post. Aber auch eigene Ideen der Teilnehmenden werden unterstützt und verwirklicht.

Als Tischlerin war Jill Zinsinger vor allem in der Holzbearbeitung genau richtig: „Hier konnte ich mein Wissen einbringen und weitergeben.“ Ein Projekt, das sie in der Adventszeit angestoßen hat, war das Herstellen eines Holzkalenders, bei dem die Tage in ein Holzbrett eingebrannt waren, und die Tage mit einem Tannenbaum angezeigt werden konnten. Der Kalender wurde dann über die Poststelle vertrieben.

Manchmal waren es kleine Aufgaben, die angefallen sind. „Es kann sein, dass man zum Beispiel im Bereich Haustechnik mal eine Runde durchs Haus macht und prüfen muss, ob überall das Licht noch funktioniert oder zum Beispiel Teilnehmer ihre Hausrunde machen und schauen ob Seife vorhanden ist.“

Ebenso kann es sein, dass zum Beispiel in der Metall- und Holzgruppe ein Auftrag einer externen Firma eingegangen ist, der bearbeitet werden muss.

Im Bereich Kulturtechnik geht es darum, den Klienten und Klientinnen gezielt in einem Fachbereich wie Mathematik zu helfen. „Es gibt aber auch die Möglichkeit, Sudoku zu machen und darin weiterzukommen.“ Ein junger Mann lernte für seine Fahrprüfung. „Mit ihm hab ich öfters gelernt, später hat er seine Prüfung bestanden.“

Zweimal in der Woche um 15 Uhr bekommt man vorgelesen

Und Jill Zinsinger hat einen Lesetreff ins Leben gerufen. „Zweimal in der Woche um 15 Uhr kann man sich dann einfach sammeln und bekommt vorgelesen.“

Letztendlich geht es darum, Menschen wieder Mut zu machen und Kenntnisse zu vermitteln, im Alltag und im Beruf Fuß fassen zu können. „Es ist Arbeit, die zurücklächelt“, so die 25-jährige Heiningerin, die selbst viel Positivität ausstrahlt. „Wenn ich Herausforderungen benennen soll, dann sind das zum Beispiel Situationen, in denen man Nähe und Distanz mehr klären muss“, dazu hat Jill Zinsinger im FSJ Seminar auch einen Workshop gemacht. „Und insgesamt hab ich mich sicher mehr in Geduld üben müssen und manchmal sagen müssen, wenn man sich nicht einig war: „Nochmals durchatmen und den Kommunikationsverlauf überdenken.“

Ihre Ausbildung hat sie, die bei den FSJ-Seminaren die Älteste war, als gute Voraussetzung betrachtet: „Ich denke, ich hab im Bildungszentrum schnell eine gute Balance gefunden.“

Ein perfektes Match hat sich insofern ergeben, dass Jill Zinsinger in der Lebenshilfe-Einrichtung in Jebenhausen bleiben wird: „Ich mach mein Duales Studium an der DHBW und bin dann für den praktischen Teil im Bildungszentrum angestellt.“

Katrin Schenk

KONTAKT

Das Wohlfahrtswerk

Das Wohlfahrtswerk Baden-Württemberg ist wie die Diakonie oder die Caritas Anbieter des Freiwilligen Sozialen Jahres, sieht sich als Partner des Vereins Lebenshilfe mit seinen umfassenden Einrichtungen und vermittelt junge und neugierige Menschen gern weiter an soziale Institutionen.

Vom Azubi zum Chef in spe

Der Weg in die Selbstständigkeit muss nicht immer gradlinig sein. Bestes Beispiel dafür sind die Schreiner Leo Bayer und Henrik Sand.

Viele junge Handwerker träumen vom eigenen Betrieb. Mehr Freiheit, eigene Entscheidungen, Verantwortung übernehmen. Auch Leo Bayer (25) und Henrik Sand (31) haben diesen Traum. Und standen schon knapp davor, ihn wahr werden zu lassen. Doch dann kam der Moment, in dem sie entschieden: Jetzt noch nicht!

So wurden aus Kollegen Freunde, aus ersten beruflichen Plänen eine gemeinsame Vision

Aus Kollegen wurden gute Freunde: Leo Bayer und Henrik Sand *Foto: Corina Wießler*

Leo Bayer aus Leinfelden-Echterdingen und Henrik Sand aus Stuttgart kennen sich seit der Ausbildung – sie haben im selben Betrieb gelernt. Leo war zwei Jahre früher dort. Henrik ist nach einem abgebrochenen Studium zum Bauingenieur dort eingestiegen. „Ich dachte, nach dem Abitur gehört die Uni einfach dazu. Aber ich merkte im Laufe der Zeit, dass ich mit den Händen und Holz arbeiten will." Beide teilen die Liebe zum Schreinerhandwerk. Beide kommen aus Familien, in denen es nicht fremd ist, beruflich selbständig zu arbeiten. So wurden aus Kollegen Freunde, aus ersten beruflichen Plänen eine gemeinsame Vision. Die Idee: eines Tages zusammen einen eigenen Betrieb führen.

Leo absolvierte nach der Ausbildung zunächst seinen Holztechniker und legte im September 2022 die Meisterprüfung im Schreinerhandwerk ab. Henrik zog nach, machte ebenfalls seinen Meister und schloss im September 2025 zusätzlich die Weiterbildung zum Gestalter ab. Zwischenzeitlich arbeiteten beide in unterschiedlichen Betrieben, später noch einmal gemeinsam in einem Unternehmen in der Schweiz. Die Selbstständigkeit war da längst mehr als ein Gedankenspiel.

Ab Mitte 2025 wurde es konkret. Sie erstellten einen Business-Plan, führten Gespräche mit der Handwerkskammer, diskutierten Zahlen, suchten nach geeigneten Betrieben. Eine Übernahme kam ebenso infrage wie eine Neugründung. Die Recherche nach Möglichkeiten stellte ihre Freundschaft hin und wieder auf die Probe. „Wir lernten dadurch, dass wir Meinungsverschiedenheiten sachlich angehen müssen", lautet ihr Fazit. Bei ihrem Vorhaben erhielten sie Zuspruch und Unterstützung von ihren Familienangehörigen. Das sei ein gutes Gefühl, diesen Rückhalt hinter sich zu wissen, betonen die Freunde.

Doch trotz intensiver Recherche fanden sie keinen Betrieb, der fachlich wie wirtschaftlich zu ihnen passte. Auch die hohen Anfangsinvestitionen und die aktuell schwächelnde Konjunktur kamen hinzu. Man muss mit etwa 400.000 Euro rechnen, wenn man einen Betrieb komplett von Null auf gründen will", gibt Leo zu bedenken. Außerdem ist die Konkurrenz durch industriell arbeitende Schreinereien groß", fügt Henrik hinzu.

Trotz intensiver Recherche fanden sie keinen Betrieb, der so richtig zu ihnen passte

„Wir hatten zwar große Lust auf das Projekt, doch unser Bauchgefühl signalisierte, dass jetzt noch nicht der richtige Zeitpunkt ist", beschreiben sie rückblickend.

Für beide ist die Chef-Position damit nicht vom Tisch. Sie sehen zwar die Chancen: mehr Gestaltungsfreiheit, eigene Entscheidungen treffen, flexibleres Arbeiten und das soziale Miteinander auf Augenhöhe. Doch gleichzeitig blenden sie die Risiken nicht aus. Finanzielle Verpflichtungen, wirtschaftliche Unsicherheiten und der hohe organisatorische Aufwand gehören ebenso dazu. „Wir sehen die Selbstständigkeit als Möglichkeit, nicht als zwingenden Lebensplan", sagen die beiden unisono. Dieser nüchterne Blick zeugt von Reife – und von Respekt vor dem Handwerk.

Heute verfolgen die beiden unterschiedliche Wege – und bleiben doch ihrer gemeinsamen Idee treu, irgendwann unternehmerisch Verantwortung zu übernehmen. Der 31-jährige Henrik arbeitet derzeit als Projektleiter bei einer Holzwerkstatt in Urbach. Mit seiner Anstellung ist er zufrieden. Die Position ermöglicht ihm, Projekte eigenständig zu betreuen und organisatorische Verantwortung zu übernehmen. Parallel dazu hat er ein Nebengewerbe gegründet, in dem er Schreiner-Workshops anbietet. Dort entstehen mit Handmaschinen kleinere Produkte wie Schneidebretter, Desk-Organizer oder einfache Stühle. Interessenten findet er durch die sozialen Medien und seine Webseite sand-holzgestaltung.de.

Das Konzept richtet sich vor allem an Unternehmen, die Teambuilding-Maßnahmen suchen, aber auch an Freundesgruppen, die gemeinsam handwerklich tätig werden möchten. Für Henrik ist dieses Standbein mehr als ein Nebenverdienst.

Henrik Sand (Bild links) arbeitet derzeit als Projektleiter bei einer Holzwerkstatt. Leo Bayer (Bild rechts) arbeitet als Projektleiter und Schreinermeister. Eine Selbstständigkeit, womöglich gemeinsam mit Henrik Sand, kann er sich gut vorstellen. *Fotos: Corina Wießler*

Es ist ein Experimentierfeld, ein Raum für eigene Ideen – und ein vorsichtiger Schritt in Richtung unternehmerischer Selbstständigkeit. Ob daraus langfristig ein eigener Betrieb entsteht, lässt er offen. „Momentan ist es für mich ein sehr spannender und erfüllender Nebenbereich."

Auch der 25-jährige Leo arbeitet als Projektleiter und Schreinermeister – in einem Betrieb, der sich in einem strukturellen Umbruch befindet. Der Standort wurde von Sindelfingen nach Ehningen verlegt, dort entstand eine neue Halle mit erweiterten technischen und organisatorischen Möglichkeiten. Für Leo ist das eine spannende Phase. Sein Anstellungsverhältnis, einen „sicherer Hafen", wie er es nennt, dient zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen und der Frage, wohin sich die Zusammenarbeit entwickeln kann. Eine spätere Übernahme stehe grundsätzlich im Raum.

„Es ist eine Perspektive, die man ernst nimmt"

„Es ist eine Perspektive, die man ernst nimmt", sagt er. Entscheidend sei für ihn jedoch vor allem gewesen, in einem Umfeld zu arbeiten, in dem er gestalten und Verantwortung übernehmen kann. Die unternehmerische Option spielt eine Rolle, aber sie bestimmt nicht allein seine Entscheidung. Wie sich alles entwickelt, wird sich zeigen. Sollte es mit einer Betriebsübernahme klappen, könne er sich durchaus vorstellen, Freund Henrik „mit ins Boot" zu holen. „Der Druck und die Verantwortung verteilen sich dann auf vier Schultern. Entscheidungen werden gemeinsam abgewogen und getroffen."

Was bleibt, ist die gemeinsame Erkenntnis: Karrierewege im Handwerk verlaufen selten geradlinig. Manchmal ist die Vernunft wichtiger als Euphorie. Die beiden Freunde haben sich Zeit verschafft – Zeit, Erfahrung zu sammeln, Kontakte zu knüpfen und unterschiedliche Modelle auszuprobieren. Vielleicht führt ihr Weg eines Tages doch noch in einen gemeinsamen Betrieb. Vielleicht gehen sie dauerhaft getrennte unternehmerische Wege. Möglich ist beides. *Corinna Wießler*

– ANZEIGE –

BSZ BERUFLICHES SCHULZENTRUM LEONBERG

SCHULARTEN
am BSZ LEONBERG

ABITUR	**Sozialwissenschaftliches Gymnasium** Soziales **Technisches Gymnasium** Mechatronik Technik und Management **Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium** Wirtschaft Internationale Wirtschaft
FACHHOCHSCHUL-REIFE	**Einjähriges Kaufmännisches Berufskolleg II** **Zweijähriges Kaufmännisches Berufskolleg Fremdsprachen** **Dreijährige Fachschule für Sozialpädagogik** – praxisintegriert (PIA) **Vierjährige Fachschule** für **Sozialpädagogik** – praxisintegriert – Teilzeitform (PIA Teilzeit)
MITTLERE REIFE	**Zweijährige Berufsfachschulen** Elektrotechnik, Metalltechnik, Gesundheit und Pflege, Hauswirtschaft und Ernährung, Wirtschaft **Dreijährige Berufsfachschule** für **sozialpädagogische Assistenz** (praxisintegriert)
HAUPTSCHUL-ABSCHLUSS	**Ausbildungsvorbereitung dual** (AVdual)
BERUFSKOLLEGS	**Einjähriges Berufskolleg für Gesundheit und Pflege** **Einjähriges Berufskolleg für Sozialpädagogik** (Erzieherinnen und Erzieher) **Einjähriges Kaufmännisches Berufskolleg I**
BERUFSFACH-SCHULE	**Einjährige Berufsfachschule** Fahrzeugtechnik
	Vorqualifizierungsjahr Arbeit u. **Beruf** o. Deutschkenntnisse (VABO)
BERUFSSCHULE	gewerblich / technisch kaufmännisch

BSZ LEONBERG
Fockentalweg 8
71229 Leonberg

☏ 07152 932–0
www.bszleo.de
post@bszleo.de

„Jugend forscht"-Gruppen präsentieren ihr Projekte, zum Beispiel eine Waldbrand-Drohne *Foto: z*

Teilzeit, Vollzeit, Vielfalt

„Hier geht's weiter!" ist das gemeinsame Motto der verschiedenen Schularten am Beruflichen Schulzentrum Leonberg

Über 3000 junge Menschen werden jedes Jahr am Beruflichen Schulzentrum Leonberg (BSZ) unterrichtet. 1900 von ihnen absolvieren hier den schulischen Teil der dualen Ausbildung, die übrigen kommen zum Vollzeitunterricht. „Hier geht's weiter!" ist das gemeinsame Motto der verschiedenen Schularten.

Im Teilzeitbereich ist das BSZ Partner der Betriebe in vier kaufmännischen und fünf gewerblichen Ausbildungsberufen: Im Büromanagement, Einzelhandel, Groß- und Außenhandel und im Verkauf sowie bei Industriemechaniker*innen, Kfz-Mechatroniker*innen, Mechatroniker*innen für Kältetechnik, Stuckateure*innen und Augenoptiker*innen.

Die Vollzeitschularten am Beruflichen Schulzentrum Leonberg bieten alle Schulabschlüsse an: Die Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) bietet Schüler*innen ohne Hauptschulabschluss die Unterstützung, innerhalb von ein bis zwei Schuljahren persönliche und schulische Fortschritte zu realisieren, den Hauptschulabschluss nachzuholen und sich beruflich zu orientieren. Die Zweijährige Berufsfachschule bietet Hauptschüler*innen die Möglichkeit, höhere Bildungsabschlüsse zu erreichen.

Mit erfolgreicher Abschlussprüfung erwerben sie sich Grundkenntnisse und Fertigkeiten in einem von ihnen gewählten Profil und erreichen die Mittlere Reife. Mit dieser Qualifikation eröffnen sich weitere schulische Möglichkeiten wie der Übergang auf ein Berufliches Gymnasium oder ein Berufskolleg.

Praxisnahe Erfahrungen bei Planspielen oder Wettbewerben sammeln

Der erfolgreiche Abschluss eines Berufskollegs berechtigt in einem oder zwei Jahren zum Studium an einer Fachhochschule und vermittelt, sofern noch nicht vorhanden, eine berufliche Qualifikation.

Staatlich anerkannte Erzieher*innen werden ebenfalls am BSZ in vier Jahren ausgebildet – Voraussetzung ist ein mittlerer Bildungsabschluss und Interesse im sozialpädagogischen Bereich. Ebenso kann die Fachhochschulreife erreicht werden.

Das Berufliche Gymnasium mit den fünf Profilen Wirtschaft, Internationale Wirtschaft, Mechatronik, Technik und Management sowie Sozialwissenschaften führt in drei Jahren zum Abitur mit allgemeiner Hochschulreife. Neben den allgemeinbildenden Fächern sammeln die Jugendlichen vor allem in den Profilfächern praxisnahe Erfahrungen bei Planspielen, Betriebsbesichtigungen oder bei der Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend forscht".

Jeweils am letzten Samstag im Januar informiert das Kollegium in Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben zukünftige Schüler*innen und ihre Eltern über die zahlreichen Möglichkeiten, welche die Schule bietet.

Das Berufliche Schulzentrum Leonberg ist eine moderne, auf die Zukunft ausgerichtete Bildungseinrichtung. Das kann man auf der Homepage www.bszleo.de verfolgen. *pm*

Nicht nur genau, sondern perfekt!

Naveen Danwatte Liyanage kam 2022 nach Deutschland, um zu studieren. Heute ist der 25-Jährige im dritten Lehrjahr zum Technischen Modellbauer.

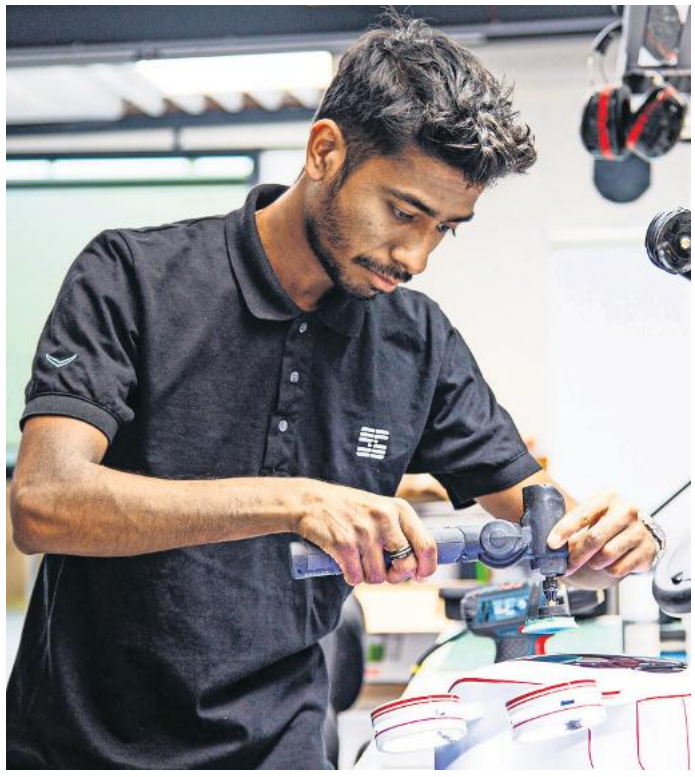
Naveen Danwatte Liyanage ist in Sri Lanka aufgewachsen, wo seine Eltern eine Teeplantage betreiben. Heute lebt und arbeitet er in Rutesheim und Weil der Stadt. Seine Liebe zu Miniaturen reicht weit zurück: „Mein Vater hat früher manchmal kleine Autos mit aus Deutschland gebracht", erzählt er. Die Modelle waren eigentlich nicht zum Spielen gedacht – „natürlich habe ich trotzdem damit gespielt", gibt er schmunzelnd zu. Als eines der Autos kaputtging, wollte er es reparieren. Der Wunsch, Dinge mit den Händen zu bauen und zu gestalten, war geweckt.

„Wenn man feilt oder raspelt, dann gibt es eine Toleranzspanne von 0,1 Millimeter"

Schon in der Schule zeigte sich sein Talent: „Gezeichnet und gemalt habe ich schon immer gern." In der 13. Klasse baute er aus 42.000 Eisstielen ein Piratenschiff – eineinhalb Meter lang, eineinhalb Meter hoch, einen Meter breit und sogar wasserfahrtüchtig. „Zuerst habe ich immer Eis gegessen, was irgendwann nicht mehr machbar war", erinnert er sich. Also ging er direkt zum Hersteller der Eisstiele und besorgte sich das Material dort. Das fertige Schiff kam bei seinen Lehrern gut an.
Eigentlich wollte Naveen Danwatte Liyanage Transportation Design an der Hochschule Pforzheim studieren. Für ein Vorpraktikum stieß er auf die Weil der Städter Firma Silberform AG. „Silberform realisiert Kundenvorstellungen in Form von Designmodellen, Showcars und Erprobungsmodellen", erklärt Luca Marie Straus aus dem Personalwesen. Die entstehenden Objekte sind meist im Maßstab 1:1, manchmal auch 1:4 gefertigt. Zu den Kunden zählen namhafte Unternehmen der Branchen Automobil, Luft- und Raumfahrt sowie Marine.
Was ihn sofort packte: der Umgang mit Material und die geforderte Präzision. „Wenn man zum Beispiel etwas feilt oder raspelt, dann gibt es eine Toleranzspanne von 0,1 Millimeter" – mehr darf das Produkt nicht von den vorgegebenen Maßen abweichen.
Im Praktikum begann er, wie später auch in der Ausbildung, mit einem einfachen Würfel und dem Kennenlernen von Materialien wie Kunststoff, Glasfaser und Metall. Es folgte Fertigkeiten wie Raspeln und Feilen sowie die Einweisung in Geräte wie Kreis- und Bandsäge.
„Wenn ich an die ersten Monate der Ausbildung denke, dann haben wir manchmal einen ganzen Tag für eine handwerkliche Arbeit gebraucht, für die wir später mit der Maschine nur ein paar Stunden benötigt haben", sagt Naveen Danwatte Liyanage. Ein gutes dreidimensionales Vorstellungsvermögen und der Anspruch, Modelle perfekt herzustellen, gehören für ihn zum Berufsbild dazu.
Auch digitale Werkzeuge spielen in der Ausbildung eine wachsende Rolle: Sowohl in der Berufsschule als auch im Betrieb lernen angehende Technische Modellbauer den Umgang mit Computer-Aided Design (CAD) und Computer-Aided Manufacturing (CAM) kennen.
Am liebsten macht Naveen Danwatte Liyanage, der bereits in seiner Heimat Deutschunterricht hatte, das Finish – etwa, wenn ein drei mal sechs Millimeter großes und 0,5 Millimeter dünnes Material auf Hochglanz geschliffen wird. Über seine aktuellen Projekte darf er nicht viel verraten: „Ich darf nicht genau sagen, an welchem Projekt ich gerade arbeite, das unterliegt der Geheimhaltung", sagt er mit Stolz.

Beruf noch männer-dominiert – „aber in der jüngeren Generation ändert sich das gerade"

Bei einer kürzlichen Werkschau war jedoch ein Objekt zu sehen, an dem er mitgearbeitet hatte. „Die Transportation-Design-Studenten haben mich dann gefragt: ‚Hast du das gemacht? Wie bekommt man so kleine Reifen hin?' Das ist ein schönes Gefühl."
Seine Berufsschule ist die Wilhelm-Maybach-Schule in Stuttgart-Bad Cannstatt – „eine der wenigen Berufsschulen für Technischen Modellbau", wie Luca Marie Straus betont. Material- und Werkkunde stehen ausführlich auf dem Stundenplan. Naveen ist bis zu sechs Wochen am Stück im Betrieb, auf die immer ein zweiwöchiger Unterrichtsblock folgt.



Naveen Danwatte Liyanage hatte sich eigentlich für ein Studium in Deutschland interessiert, fand aber seine Leidenschaft im technischen Modellbau. *Foto: z*

Sommerfest, Weihnachtsfeier und monatliche Afterwork-Events gehören bei Silberform – rund 220 Mitarbeiter:innen – zum gelebten Miteinander, bei den großen Feiern sind auch Familien und Angehörige stets willkommen.
Auch wenn der Beruf noch männerdominiert wirkt, tut sich einiges: „In der jüngeren Generation ändert sich das gerade", sagt Luca Marie Straus. Immer mehr Frauen entdecken das Handwerk für sich – auch bei Silberform.
Im November steht für Naveen Danwatte Liyanage die theoretische, im Februar die praktische Abschlussprüfung an. Im Stroh- und Heckengäu fühlt er sich längst zu Hause. Und wenn er am Wochenende einmal keinen Modellbau macht, greift er zu einer anderen Leidenschaft: „Dann koche ich sehr gern."

Katrin Schenk

INFO

interkom2026-Special
Die Redaktion der Messe-Zeitung stellt immer wieder junge Berufsanfänger:innen beziehungsweise Menschen in der Berufsfindungsphase vor, deren Firmen auf der Messe vertreten sind. Jill Zinsinger, die ihr FSJ beim Wohlfahrtswerk gemacht hat (Seite 10), und Naveen Danwatte Liyanage, der bei der Firma Silberform Azubi ist, haben in dieser Ausgabe über ihre Berufsfelder Auskunft gegeben.

Deutschland ist bei Fachkräften aus dem Ausland beliebt

Die Erwerbsmigration hat sich seit 2020 mehr als verdoppelt: Im Juni 2025 hatten 420 000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigte eine Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis aufgrund ihrer Erwerbstätigkeit. 2020 waren es etwas mehr als 200 000. Gut die Hälfte davon ist mit der Blauen Karte der EU nach Deutschland gekommen.
Am 1. März 2020 ist das Fachkräfteweinwanderungsgesetz in Kraft getreten. Seitdem wurden weitere Erleichterungen geschaffen. So wurden 2023 die nötigen Mindesteinkommen für die Blaue Karte abgesenkt. Inzwischen haben gut 164 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die aus einem Land außerhalb der EU kommen, eine Blaue Karte. Gegenüber dem Jahr 2020 entspricht das einer Steigerung von 114 Prozent. Das steigende Interesse an einer Arbeit in Deutschland zeigt sich auch an dem Informationsbedarf der Fachkräfte. Die Zahl der digitalen Beratungen der Bundesagentur für Arbeit (BA) mit Interessierten aus dem Ausland ist bis Ende 2025 auf insgesamt 360 000 angestiegen.

Blaue Karte ermöglicht Zuzug von qualifizierten Arbeitskräften

Neben allgemeinen Fragen berät die BA auch schon vor der Einreise zu Fragen zur Anerkennung von Qualifikationen. Die BA hat 2025 allein zur Berufsanerkennung 23 600 Beratungen durchgeführt.
Was ist die Blaue Karte? Ab Ende 2023 wurden die Regelungen in mehreren Stufen reformiert, um den Zuzug von qualifizierten Arbeitskräften noch weiter zu erleichtern. Dies betrifft etwa die Vorgaben für die Blaue Karte EU, mit der Hochqualifizierte aus Nicht-EU-Ländern nach Deutschland kommen können. Dafür wurden ab November 2023 die Gehaltsgrenzen gesenkt. In einem zweiten Schritt ab März 2024 wurden die Vorgaben für Fachkräfte mit berufspraktischer Erfahrung auf alle Berufe ausgeweitet: Wer in einem nicht staatlich reglementierten Beruf zwei Jahre praktische Erfahrung hat, kann in Deutschland arbeiten, ohne dass sein Abschluss hier anerkannt werden muss. Der Berufs- oder Hochschulabschluss muss vom jeweiligen Ausbildungsstaat anerkannt sein.

pm

– ANZEIGE –

Willkommen in einem großen Team!

Schill + Seilacher freut sich auf interessierte und neugierige junge Leute, die Spaß an Naturwissenschaften haben

Weltweit arbeiten 900 Mitarbeiter:innen bei Schill + Seilacher. *Foto: z*

Schill + Seilacher ist ein mittelständisches, konzernunabhängiges Unternehmen mit internationaler Ausrichtung. Die chemischen Spezialitäten veredeln zahlreiche Materialien des täglichen Gebrauchs, von Leder, Textilien und Papier bis hin zu Kosmetik und Chemiefasern. Seit fast 150 Jahren entwickelt Schill + Seilacher chemische Produkte. Als Global Player kennt man die Anforderungen des Weltmarktes und entwickelt kontinuierlich neue Lösungen. Dabei wird Tradition mit Innovation verbunden und es wird auf intensive Forschung und Entwicklung gesetzt. So schafft man die Grundlage für dynamisches Wachstum.

Bei Schill + Seilacher freut man sich auf engagierte Nachwuchskräfte, die das Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich mitgestalten möchten. Interessiert an abwechslungsreichen Tätigkeiten und spannenden Projekten während der Ausbildung? Neugierig auf ein innovatives Unternehmen und gern Teil eines internationalen Teams mit rund 900 Mitarbeitenden weltweit sein? Bei Schill + Seilacher lernt man, im Team zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen – und das von Anfang an!

Die vielfältige Auswahl an Ausbildungsberufen sowie ausführliche Informationen zu den einzelnen Berufen findet man außerdem in den Berufe-Flyern auf der Homepage https://www.schillseilacher.de/de/karriere/ausbildung-schuelerpraktika/

Chemikant (m/w/d)

Das bietet das Unternehmen an: Dual (Betrieb + Berufsschule), 3,5 Jahre Ausbildungsdauer (6 Monate Verkürzung möglich).

Voraussetzungen:
Mittlere Reife oder das Abitur mit guten Noten in naturwissenschaftlichen Fächern und Mathematik. Weiterhin technisches Verständnis, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft, Genauigkeit, Konzentrationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Ausbildungsschwerpunkte: Produktionsanlagen sicher betreiben, mit Arbeitsstoffen umgehen und Stoffkonstanten bestimmen.

Weiterbildungsmöglichkeiten: Industriemeister (Chemie) und Techniker (Chemietechnik), Chemielaborant (m/w/d)

Ausbildung: Dual (Betrieb + Berufsschule), 3,5 Jahre Ausbildungsdauer (6 Monate Verkürzung möglich).

Voraussetzungen:
Mittlere Reife oder das Abitur mit guten Noten in naturwissenschaftlichen Fächern und Mathematik. Weiterhin naturwissenschaftlich-technisches Verständnis, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft, Genauigkeit.

Ausbildungsschwerpunkte: mit Arbeitsstoffen, Apparaturen und Messgeräten umgehen, chemische und physikalische Methoden anwenden sowie analytische und präparative Arbeiten durchführen. Außerdem wertet man Messergebnisse aus.

Weiterbildungsmöglichkeiten: Techniker (Chemie-, Labor-, Synthesetechnik) und Industriemeister (Chemie oder Pharmazie)

Industriekaufleute (m/w/d)

Ausbildung: Dual (Betrieb + Berufsschule), 3 Jahre Ausbildungsdauer (6 Monate Verkürzung möglich).

Voraussetzungen: Mittlere Reife oder das Abitur mit guten Noten in Mathematik, Deutsch und Englisch, Gefühl für Zahlen, sprachinteressiert.

Ausbildungsschwerpunkte: Kennenlernen von kaufmännischen Abläufen, von Beschaffung, Vertrieb und Personalwesen bis hin zur Steuerung von Logistik-, Lager- und Kontrollprozessen.

Weiterbildungsmöglichkeiten: Qualifizierungs- und Spezialisierungsmöglichkeit (Sprachkurse, IT-Weiterbildungen). Mögliche Aufstiegsfortbildungen zum Fachwirt, -kaufmann und Bilanzbuchhalter. *pen*

Minus bei Elektrotechnik

Auf dem Ausbildungsmarkt der Region Stuttgart gehen die Warnlampen an: Zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres 2026 wurden in den IHK-Berufen 7316 neue Ausbildungsverträge eingetragen. Das entspricht einem Rückgang von 10,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Stand 1. September 2026). Damit fällt das Minus in der Region etwas stärker aus als im baden-württembergischen Durchschnitt (BW: Minus neun Prozent).

Betroffen sind sowohl die technischen Berufe mit minus 10,7 Prozent als auch die kaufmännischen Berufe mit minus zehn Prozent. Besonders deutlich ist der Rückgang im Bereich Elektrotechnik mit minus 15,4 Prozent. Hierzu zählen auch die Fachinformatiker mit minus 21 Prozent. Bei den kaufmännischen Berufen ist der Einbruch bei den Kaufleuten für Büromanagement besonders besorgniserregend mit einem Minus von 25 Prozent. „Diese Entwicklung ist ein Warnsignal für unseren Wirtschaftsstandort", sagt Susanne Herre, Hauptgeschäftsführerin der IHK Region Stuttgart. „Wenn heute deutlich weniger junge Menschen ausgebildet werden, verschärft sich unsere Fachkräftelücke in den kommenden Jahren zusätzlich."

Ehemalige Ausbildungsbetriebe reaktivieren

Laut IHK-Fachkräftemonitor fehlen in der Region Stuttgart heute rund 33 000 Fachkräfte, 2035 werden es rund 84 000 sein – davon etwa 56 000 beruflich qualifizierte.

Die IHK Region Stuttgart startet eine Ausbildungsoffensive und bündelt ihre Aktivitäten in drei Handlungsfeldern: Bestehende Ausbildungsplätze sollen durch gezielte Betriebsbesuche und die Unterstützung der Betriebe gesichert werden. Gleichzeitig will die IHK ehemalige Ausbildungsbetriebe reaktivieren und neue Unternehmen für die Ausbildung gewinnen. Um mehr Jugendliche zu erreichen, setzt sie unter anderem auf das Ausbildungsmobil, Berufsparcours, Schulbesuche, die Kampagne #können lernen, Speed-Datings und weitere Vermittlungsformate. *pm*

Von wegen Fegen

Die Ausbildung im Schornsteinfegerhandwerk verbindet Technik, Klimaschutz und Sicherheit – und bietet jungen Menschen stabile Perspektiven.

Wer heute an Schornsteinfeger denkt, hat oft das Bild des klassischen Glücksbringers im Kopf: schwarze Kleidung, Zylinder, Ruß im Gesicht. Doch der Beruf hat sich gewandelt und ist technisch anspruchsvoll, beratungsintensiv und geprägt von Zukunftsthemen wie Energieeffizienz und Klimaschutz. Einer, der diesen Weg bewusst eingeschlagen hat, ist Simon Lutz. Der 26-Jährige ist jetzt im zweiten Lehrjahr und hat zuvor Geodäsie und Geoinformatik studiert. Irgendwann merkte er, dass ihn der rein theoretische Weg nicht glücklich macht. „Ich habe etwas gesucht, wo ich viel draußen unterwegs bin, aber trotzdem auch ein bisschen Bürotätigkeit dabei ist", erklärt Simon Lutz. „Und ich wollte einen Beruf, in dem ich abends sehen kann, was ich den Tag über gemacht habe." Über seinen Onkel, der als Heizungsbauer arbeitet, bekam er mit, wie präsent Schornsteinfeger im Alltag sind. Ein Praktikum bei Schornsteinfegermeister Jörg Ettengruber brachte schließlich die Entscheidung.

„Ich wollte einen Beruf, in dem ich abends sehen kann, was ich den Tag über gemacht habe"

Jörg Ettengruber ist seit über 30 Jahren als Schornsteinfeger tätig. Er kennt das Handwerk noch aus Zeiten, in denen das klassische Fegen den Großteil der Arbeit ausmachte und weiß, wie sehr sich das Berufsbild gewandelt hat. „Wir sind heute so etwas wie der TÜV für Heizungen", betont der Schornsteinfegermeister. „Wir prüfen Feuerungsanlagen auf Sicherheit, Umweltschutz und Effizienz und beraten unsere Kunden." Das reine Schornsteinfegen spielt im Stuttgarter Raum nur noch an wenigen Tagen im Jahr eine Rolle. Den Großteil der Zeit verbringen Schornsteinfeger mit der Überprüfung von Gas-, Öl- und Pelletheizungen, mit Messungen, Dokumentation und Beratung. Genau diese Mischung aus Tradition und moderner Technik macht den Beruf für viele junge Menschen interessant. In der Ausbildung lernen angehende Schornsteinfeger, wie man Schornsteine und Abgasanlagen reinigt, wie man Messgeräte bedient, Abgaswerte beurteilt, Brandschutzkonzepte versteht und Kunden zu Energieeffizienz und Klimaschutz berät.

Das klassische Bild des Schornsteinfegers greift heute viel zu kurz, wenn es um die vielfältigen Arbeitsfelder in diesem Handwerksberuf geht. *Foto: ziv*

Die Ausbildung zum Schornsteinfeger ist dual organisiert und dauert regulär drei Jahre. Im Betrieb begleiten die Azubis ihre Ausbilder zu den Kunden, steigen mit aufs Dach, gehen in Heizräume, prüfen Anlagen und übernehmen mit wachsender Erfahrung eigene Aufgaben. Der theoretische Teil findet im Blockunterricht an der Berufsschule statt, in Baden-Württemberg in Ulm, wo es auch ein Wohnheim für die Auszubildenden gibt. Pro Jahr sind es rund drei Monate Schule, ergänzt durch überbetriebliche Lehrgänge. Wer einen mittleren oder höheren Schulabschluss hat, kann die Ausbildungszeit verkürzen – bei Abitur etwa um ein Jahr, wenn der Betrieb zustimmt. Für Simon Lutz war insbesondere die Praxisnähe entscheidend. „Mir hat gefallen, dass man von Anfang an mit rausfährt und nicht nur zuschaut", erklärt der Auszubildende. „Man kommt in ganz unterschiedliche Wohnungen und Häuser, muss sich immer wieder neu orientieren und lernt jeden Tag dazu." Besonders schätzt er den Kontakt zu den Menschen. „Der Umgang mit Kunden macht mir richtig Spaß", betont Simon Lutz. „Viele freuen sich, wenn wir kommen, denn unser positives Image ist da schon ein Vorteil." Tatsächlich hat der Beruf eine lange Tradition als Glücksbringer. Noch heute passiert es, dass Passanten um ein Foto bitten oder bei Hochzeiten Schornsteinfeger Spalier stehen. Der Ursprung liegt in früheren Zeiten: Wenn der Schornstein gereinigt war, sank die Gefahr von Bränden. Dadurch stieg die Chance, dass Haus und Familie unversehrt blieben. „Viele Menschen verbinden mit uns bis heute Sicherheit und ein gutes Gefühl", betont Jörg Ettengruber. „Das ist etwas sehr Schönes an diesem Beruf."

Wer Schornsteinfeger werden möchte, braucht mindestens einen Hauptschulabschluss, viele Betriebe bevorzugen aber Bewerber mit mittlerem Abschluss oder Abitur. Wichtig sind körperliche Fitness und Schwindelfreiheit, denn ein Teil der Arbeit findet nach wie vor auf dem Dach statt. Dazu kommen technisches Verständnis und Freude an moderner Technik, schließlich geht ohne Messgeräte, Computer und Software heute nichts mehr. Ebenso entscheidend ist der Umgang mit Menschen: Schornsteinfeger sind täglich von Haus zu Haus unterwegs, erklären Messwerte, beraten zu Energieeinsparung und Umweltschutz und müssen komplexe Vorschriften verständlich machen. Gute Deutschkenntnisse sind daher Pflicht, auch weil viele gesetzliche Regelungen und Normen zu beachten sind. Um zu prüfen, ob Bewerber für den Beruf geeignet sind, bieten die Innungen Eignungstests an. Sie bestehen meist aus zwei Teilen: Zunächst werden Allgemeinwissen, Konzentration, berufsbezogenes Wissen und Sprachverständnis abgefragt, später folgen Mathematik und logisches Denken. „Aber am wichtigsten ist, dass man den Beruf vorher im Praktikum ausprobiert", betont Jörg Ettengruber. „Dabei können sich junge Menschen den Alltag als Schornsteinfeger anschauen und entscheiden, ob der Job etwas für sie ist."

„Wir arbeiten in echten Zukunftsfeldern"

Der klassische Werdegang im Handwerk – Ausbildung, Gesellenjahre, Meisterprüfung, eigener Bezirk – ist im Schornsteinfegerhandwerk nach wie vor sehr lebendig. Gleichzeitig eröffnen sich zahlreiche Spezialisierungsmöglichkeiten: Viele Schornsteinfeger qualifizieren sich im Bereich Energieberatung weiter, erstellen Sanierungskonzepte, berechnen Heizlasten oder beraten zu Wärmepumpen und modernen Heizsystemen. Andere spezialisieren sich auf Lüftungsanlagenreinigung, Brandschutz oder Mess- und Prüftechnik. „Wir arbeiten in echten Zukunftsfeldern", betont Jörg Ettengruber. „Energieeffizienz, Klimaschutz, sichere Wärme – das sind Themen, die uns noch lange begleiten werden." Der Beruf gilt daher als krisensicher, außerdem können Schornsteinfeger nicht durch KI ersetzt werden. Am Ende ist es die Mischung, die den Beruf so besonders macht: Handwerk und Hightech, Gesetzestext und Kundengespräch, Tradition und Zukunft. *red*

Digital und spielerisch

Neue Angebote zeigen, wie kreativ Berufsorientierung heute sein kann und warum Online-Games und virtuelle Werkstätten plötzlich Türen ins Handwerk öffnen

Die Alienbehörde informiert die Crew, dass sie von Aliens unterwandert ist, die Handwerks-Tricks zu lernen. *Foto: z*

Digitale Formate spielen in der Berufsorientierung eine immer größere Rolle. Ob Rätselräume, Simulationen oder kleine Online-Spiele – sie holen Jugendliche dort ab, wo sie sich ohnehin bewegen und eröffnen einen ersten, spielerischen Zugang zum Handwerk. Statt trockener Informationen erleben junge Menschen Berufe als etwas, das man ausprobieren, erforschen und im wahrsten Sinne des Wortes „durchspielen“ kann. Die Handwerkskammer Region Stuttgart setzt deshalb verstärkt auf neue Formate, die Lust auf echtes Handwerk machen. „Digitale und spielerische Formate sind für die Berufsorientierung im Handwerk sehr wichtig, weil sie junge Menschen in ihrer Lebenswelt abholen und einen niedrigschwelligen Einstieg ermöglichen“, erklärt Melanie Wenzel, Beraterin im Team Ausbildung der Handwerkskammer Region Stuttgart. „Escape Games, virtuelle Praktika oder Browsergames wecken Interesse, bauen Hemmschwellen ab und vermitteln erste Einblicke in handwerkliche Tätigkeiten. Sie machen Berufe interaktiv erlebbar, fördern Problemlösekompetenzen und zeigen das Handwerk als modern und innovativ.“

Ein Beispiel ist das neue Escape Game „Aliens Among Us“, das vom 27. April bis 8. Mai in Stuttgart stattfindet. Die Story ist bewusst außergewöhnlich gewählt: Eine Crew aus den besten Handwerkern der Welt ist auf dem Weg zum Mars, um dort die Grundlagen für eine neue Siedlung zu schaffen. Doch plötzlich taucht eine Nachricht der Alienbehörde auf, denn Außerirdische sollen sich unter die Crew gemischt haben, um das menschliche Handwerk zu studieren.

In der Galerie AK2 in der Lorenzstaffel tauchen Jugendliche mitten in die Mars-Mission ein: In kleinen Teams durchforsten sie den Raum, folgen Spuren, kombinieren Hinweise und versuchen herauszufinden, welche der Handwerkszünfte ihnen den entscheidenden Hinweis liefert. Jede Station fordert etwas anderes – mal logisches Denken, mal Teamgeist, mal ein Gespür für handwerkliche

Virtuelles Praktikum: Smartphone statt Werkbank

Abläufe. Das Ganze fühlt sich weniger nach Unterricht an als nach Abenteuer, und genau das ist gewollt. „Unsere Erfahrungen zeigen, dass digitale und spielerische Angebote sehr motivierend wirken“, sagt Melanie Wenzel von der Handwerkskammer Region Stuttgart. „Sie sprechen junge Menschen gezielt an, wecken Neugier und senken die Hemmschwelle für den Erstkontakt mit handwerklichen Berufen.“ Begleitet wird jede Gruppe von Mitarbeitenden, die Tipps geben, wenn es einmal hakt. Rund 30 Minuten dauert das Spiel, das sich an Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren richtet – kostenfrei und ohne Vorkenntnisse.

Neben Escape Games gewinnen virtuelle Praktika an Bedeutung. Sie ermöglichen es Jugendlichen, Aufgaben eines Berufs direkt auf dem Smartphone oder Tablet auszuprobieren und zwar ganz ohne Termin, ohne Anfahrt, ohne Werkzeug. Die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz hat mit der Entwicklerfirma Career Captain ein solches Format entwickelt. Das erste virtuelle Praktikum richtet sich an angehende Schreiner: Vom Zuschneiden der Bretter über Hobeln bis zum Lackieren eines Fensters – alles passiert digital, aber realitätsnah. „Wer den Nachwuchs von morgen erreichen will, muss neue Wege gehen“, weiß Christian Kaiser, stellvertretender Bereichsleiter Berufsbildung der HWK Niederbayern-Oberpfalz. Das virtuelle Praktikum sei ein hilfreiches Tool, um Jugendliche frühzeitig zu erreichen. „Das Ziel muss natürlich sein, dass ein Präsenzpraktikum zustande kommt“, betont Thomas Hierbeck, Inhaber eines Schreinerbetriebs, der die Entwicklung des Spiels als Experte mitbegleitet hat. „Aber wir müssen die Jugendlichen dort abholen, wo sie unterwegs sind. Und das ist einfach in der digitalen Welt.“ Weitere virtuelle Praktika, etwa für das Bäckerhandwerk oder die Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, sind bereits in Planung.

Ein anderes Beispiel für spielerische Berufsorientierung ist das Browsergame „Top Craft“ der Handwerkskammer Region Stuttgart. In vier Mini-Games können Jugendliche testen, wie viel handwerkliches Geschick in ihnen steckt – ob als Anlagenmechaniker, Bäckerin, Elektroniker oder Zweiradmechatronikerin. Das Handwerksmaskottchen „Karle“ führt durch die Spiele, gibt Hinweise und erklärt, wo Handwerk im Alltag überall eine Rolle spielt.

Das Game ist kostenfrei, läuft im Browser und eignet sich sowohl für den Unterricht als auch für Ausbildungsmessen oder den privaten Gebrauch. Es zeigt Jugendlichen, wie vielfältig das Handwerk ist und dass es weit mehr umfasst als die Berufe, die man aus dem eigenen Umfeld kennt. Digitale Angebote erreichen Jugendliche, die klassische Informationswege eher weniger nutzen. Plattformen wie „130 Chancen“ der Handwerkskammer Region Stuttgart bieten zusätzlich eine große Reichweite.

Escape Game: Handwerk trifft Science-Fiction

„Häufig dienen diese Angebote als erster Berührungspunkt mit dem Handwerk und schaffen eine gute Grundlage für weiterführende Schritte wie Praktika, Beratungsgespräche oder den direkten Kontakt zu Betrieben“, erklärt Melanie Wenzel von der Handwerkskammer Region Stuttgart. Analoge Formate seien weiterhin wichtig. „Aus unserer Sicht ergänzen sich digitale Formate und klassische Angebote sehr sinnvoll.“ Digitale Formate dienen als niedrigschwelliger Einstieg, wecken Interesse und unterstützen die erste Orientierung. Praktika, Werkstattbesuche und persönliche Gespräche vertiefen diese Eindrücke durch reale Praxiserfahrungen. „Das Praktikum ist dabei häufig auch eine Eintrittskarte in die Ausbildung, da Betriebe und Jugendliche sich gegenseitig kennenlernen und Vertrauen aufbauen können“, betont die Beraterin. „Gemeinsam ermöglichen digitale und analoge Formate einen nahtlosen Übergang von der ersten Information bis hin zur konkreten Ausbildungsentscheidung.“ So entsteht ein moderner Mix aus Rätseln, Spielen und echter Praxis und ein Weg, der Jugendlichen zeigt, wie spannend Handwerk sein kann.

Brigitte Bonder

Magie bei KI? Nur mit Know-How

Natürlich kann man Künstliche Intelligenz bei der Jobsuche einsetzen – die Frage ist: wie?

Das Wörtchen „Prompt" hat mittlerweile sicher jeder und jede schon einmal gehört. Es ist der Auftrag, den man der KI gibt. Aber genau darin liegt das Geheimnis der Künstlichen Intelligenz: wie prompte ich richtig und clever? *Foto: Colourbox*

Chatbots schreiben Anschreiben, optimieren den Lebenslauf in Sekundenschnelle und verfassen gleich noch eine stimmige Mail an den potenziellen neuen Arbeitgeber: Das klingt im ersten Moment nach Zeitersparnis. Doch wer KI-Chatbots bei der Jobsuche nur als „bessere Schreibmaschine" nutzt, verschenkt ihr größtes Potenzial, so Karrierecoach Silke Grotegut. Sie hat zusammen mit Berater, Speaker und KI-Experte Marcel Zimmermann ein Buch zum Thema verfasst („Mit KI zum Karrieresprung") und erklärt, welche Fehler man besser vermeiden sollte, wenn man KI im Bewerbungsprozess einsetzt und die „Magie der KI" zum eigenen Vorteil nutzen möchte.

Fehler 1: Einfach loslegen

Der wichtigste Schritt bei der Jobsuche passiert noch vor dem ersten Prompt und bildet die Grundlage für eine gute Interaktion mit der KI. „Der größte Fehler ist oft, dass Bewerberinnen und Bewerber sich entweder keine oder nur wenig Zeit dafür nehmen, sich zu fragen, wohin sie eigentlich wollen und was sie einem potenziellen Arbeitgeber zu bieten haben", sagt Silke Grotegut.

„Es ist total wichtig, unterschiedliche Chats aufzusetzen"

Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich? Bleibt diese Reflexion eigener Ziele, Stärken und Werte aus, beeinflusst das auch die Chancen auf eine neue Stelle. „Das zieht sich dann als Mangel über den gesamten Bewerbungsprozess", so Grotegut.
Die gute Nachricht: Auch für diese Reflexionsphase kann man sich von der KI unterstützen lassen – wenn man weiß, wie. „Wenn ich die KI etwa mit meinen beruflichen Erfolgen und Stärken füttere, kann sie mir zum Beispiel helfen, pointierte Aussagen über mich und meine Kompetenzen zu machen. Ein wichtiger Schritt, bevor man sich ans Anschreiben oder den Lebenslauf macht.

Fehler 2: Die KI nicht (genügend) briefen

Grundsätzlich gilt: Wer der KI wenig gibt, bekommt in der Regel auch wenig zurück. Grotegut hat dafür ein Bild gefunden, das vielen Bewerbern einleuchtet: „Wenn ich einen Vertreter von mir in ein Bewerbungsgespräch schicken würde, würde der nur so gut performen, wie er vorher von mir gebrieft wurde."
Analog gilt für die KI: Je mehr berufliche Details man einem Chatbot mitteilt, desto besser kann eine mithilfe der KI erstellte Bewerbung die eigene Persönlichkeit widerspiegeln. In ihrer Praxis als Coach sieht sie das Problem regelmäßig: Klienten kommen mit fertigen Unterlagen. Nach Prüfung durch die Coachin aber steht schnell fest: „Das müssen wir noch mal von vorne machen, weil sie sich noch nicht damit beschäftigt haben, wie man aus einer KI auch wirklich gute Ergebnisse herausholt."

Fehler 3: Einen Chat für alles nutzen

Wer alles in einem einzigen Chatfenster des Chatbots erledigt, macht einen gängigen Fehler. Groteguts Empfehlung: „Es ist total wichtig, unterschiedliche Chats aufzusetzen und darin spezialisierte Personas zu entwickeln, die einen unterstützen."
Konkret bedeutet das: ein eigener Agent für den Lebenslauf, einer für Unternehmensrecherche, einer für die Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch und so weiter.
So lasse sich der KI eine spezifischere Rolle für eine bestimmte Aufgabe zuweisen. Etwa so: „Du bist ein erfahrener Bewerbungscoach mit vielen Jahren Berufserfahrung als Recruiter. Du hast bei top Outplacementberatungen gearbeitet und kennst die Anforderungen von Headhuntern und Recruitern." Wer dem jeweiligen Chatbot genau mitteilt, welcher Erfahrungshintergrund erwünscht ist, bekommt in der Regel deutlich bessere Ergebnisse.

Fehler 4: Nur Anweisungen statt Interaktion

Grotegut macht deutlich: „Wenn ich der KI einfach nur sage ‚Schreib mir ein schönes Anschreiben, hier ist die Ausschreibung', nutze ich die Magie, die KI liefert, überhaupt nicht aus."
Stattdessen empfiehlt sie, in den Dialog zu gehen, und veranschaulicht das an einem Beispiel. Als Eingangsfrage etwa können Menschen auf Jobsuche eine interessante Stellenanzeige mit der KI teilen und fragen: „Ich möchte mich bei dieser Firma bewerben, hier ist mein CV. Passt das Unternehmen zu mir? Was spricht dafür, was dagegen? Worauf sollte ich achten?" Wenn die KI weiß, was einem persönlich wichtig ist und welche Karrierepläne man verfolgt, könne sie Aussagen dazu machen, wo es gute Passungen zum Arbeitgeber gibt und wo eher nicht. Als Sparringspartner könne die KI Fragen stellen, die weiterführende Erkenntnisse bringen oder auf blinde Flecken oder Fehler hinweisen, die Bewerberinnen und Bewerber in ihrer Jobsuche zurückhalten.

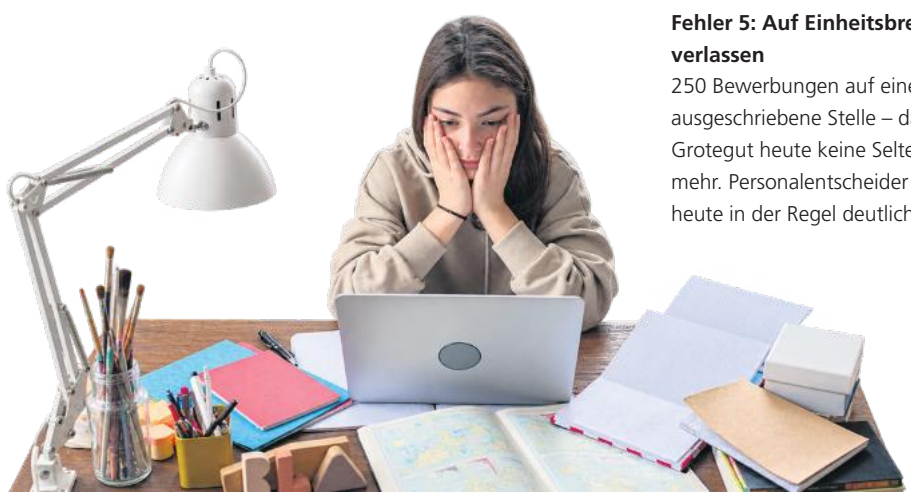
Fehler 5: Auf Einheitsbrei verlassen

250 Bewerbungen auf eine einzige ausgeschriebene Stelle – das ist laut Grotegut heute keine Seltenheit mehr. Personalentscheider haben heute in der Regel deutlich mehr auf dem Schreibtisch als in Zeiten, in denen KI noch nicht in der Masse genutzt wurde. Das Problem: Viele dieser Unterlagen klingen gleich und – dank KI – auch gleich gut. Das macht es besonders schwer, aus der Masse hervorzustechen und als Bewerberin und Bewerber zu überzeugen. Grotegut empfiehlt daher besonders darauf zu achten, als Person sichtbar zu werden.

„Human in the Loop": Ohne menschliche Kontrolle geht es nicht

Wer in der Bewerbung etwas Persönliches von sich erzählt, konkrete Beispiele liefert und individuell auf das Gegenüber eingeht, habe einen Vorteil gegenüber all jenen, deren Unterlagen wie austauschbare Standardtexte wirken.
Grotegut erinnert an eine Grundregel. „Die KI kann mir Vorschläge machen, aber das Persönliche – das muss auf jeden Fall ich noch liefern." Sobald bei Recruitern der Eindruck entstehe, ein Schreiben sei ein Massenanschreiben und nicht individuell adressiert, sinke die Chance, überhaupt berücksichtigt zu werden, sagt die ehemalige Personalerin.
Nicht zuletzt sollte man Grotegut zufolge immer den Grundsatz „Human in the Loop" befolgen. Heißt: Ohne menschliche Kontrolle geht es nicht. „Die KI kann etwas vorschlagen, aber es ist meine Aufgabe, das gegenzulesen und freizugeben."

dpa/red



„Ach du liebes bisschen, ich soll mich bewerben?" Beim Strukturieren, beim Auswählen von Jobangeboten, aber auch beim Anschreiben kann KI nützlich sein, auch für Berufsanfänger und -anfängerinnen – wenn man selbst nachher alles prüft und Spaß am Ausprobieren hat. *Foto: Colourbox*

56 Aussteller präsentieren in Leonberg ihre Ausbildungsberufe und Dualen Studiengänge

Farblegende zu den Branchen:

- Handwerk
- Industrie
- Banken / Versicherungen
- Verwaltung / Dienstleistung
- Bildung / Weiterbildung / Beratung
- Soziale Berufe
- Handel
- Sonstiges

Aussteller

1 Mobil der Abfallwirtschaft / Landratsamt Böblingen
2 mevesta e.V.
3 Gemeinschaftsstand der Kommunen
4 K2 Systems GmbH
5 Bezirksärztekammer Nordwürttemberg
6 Hutchinson Stop-Choc GmbH & Co.KG
7 Agentur für Arbeit Böblingen
8 Moog GmbH
9 engesser marketing gmbh
10 Handwerkskammer Region Stuttgart / Kreishandwerkerschaft Böblingen
11 Finanzamt Leonberg
12 Keller GmbH Spedition + Logistik
13 Schaal Bad + Design GmbH
14 music & light design GMBH
15 Zeppelin Baumaschinen GmbH
16 Staatlich anerkannte Schule für Ergotherapie Stuttgart
17 Volksbank Leonberg-Strohgäu eG
18 Innung für Sanitär und Heizung
19 Schill + Seilacher GmbH
20 Berufliches Schulzentrum Leonberg
21 Landratsamt Böblingen
22 Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau & Weber GmbH Garten- und Landschaftsbau
23 Bildungsbüro + Wirtschaftsförderung + Ausbildungsbörse für alle
24 Camphill Ausbildungen gGmbH
25 DRK-Kreisverband Böblingen e. V.
26 Industrie- und Handelskammer Stuttgart / IHK Stuttgart
27 Klinikverbund Südwest GmbH
28 Th. Geyer GmbH & Co. KG
29 Sandvik Tooling Supply Renningen
30 coperion GmbH Stuttgart
31 Sozialstation Leonberg
32 TRUMPF SE + Co. KG
33 Atrio e.V. und Atrio gGmbH
34 SPIE comcross GmbH
35 Bundesamt - Beratungsteam Pflegeausbildung
36 Landwirtschaftliche Schule Hohenheim
37 Endress+Hauser Conducta GmbH+Co.KG
38 Mercedes-Benz AG
39 Akademie der media GmbH
40 docs & bears / Zentrum für Kieferorthopädie
41 Elektro- und Lichthaus Knapp GmbH
42 EnBW Energie Baden-Württemberg AG / Netze BW
43 Hagebaucentrum Bolay GmbH & Co.KG
44 Kreissparkasse Böblingen
45 Perma-trade Wassertechnik GmbH
46 SIEGLE + EPPLE GmbH & Co: KG
47 Wohlfahrtswerk für BW
48 Polizeipräsidium Ludwigsburg
49 Silberform Aktiengesellschaft
50 Brückner Trockentechnik Gmbh & Co. KG
51 GEZE GmbH
52 Samariterstiftung
53 Sixt GmbH
54 Gottlob Stäbler GmbH & Co. KG
55 LEWA GmbH
56 Ernst Granzow GmbH & Co. KG

Alle Angaben richten sich gleichermaßen an m/w/d!

Abfallwirtschaft Landkreis Böblingen

STAND 1

Musberger Sträßle 11
71032 Böblingen
www.awb-bb.de

Ausbildungsberufe
- Kfz-Mechatroniker/in (m,w,d)
- Berufskraftfahrer/in (m,w,d)

Berufsbild
Ausbildung zum/zur Kfz-Mechatroniker/in mit Arbeiten an modernen Fahrzeugen, Schweißen, Ausbeulen, Vermessen, Prüfen und Lackieren sowie Fehlersuche an Fahrzeugsystemen. Ausbildung zum/zur Berufskraftfahrer/in mit Transport, Verladung, Sicherung von Gütern sowie Wartung und Pflege der Fahrzeuge. Beide Ausbildungen verbinden Praxis und Theorie und bieten eine sichere Perspektive.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule

Ausbildungsdauer
3½ Jahre

Kontakt
Andreas Hepperle
07031 663 26 65
A.Hepperle@lrabb.de

Agentur für Arbeit Stuttgart und Böblingen

STAND 7

Nordbahnhofstraße 30–34
70191 Stuttgart
www.arbeitsagentur.de/bildung

Duale Studiengänge
- Bachelor of Arts: Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung
- Bachelor of Arts: Arbeitsmarktmanagement

Berufsbild
Die Berufsberatung unterstützt Jugendliche bei der Berufs- und Studienwahl, bei Bewerbungen und der Planung des Berufseinstiegs. Außerdem informiert sie über Ausbildungsberufe, Studiengänge und digitale Informationsangebote wie Check-U, planet-beruf.de, abi.de und berufe.tv.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule, Abitur, auch ohne Schulabschluss

Kontakt
Berufsberatung der Agentur für Arbeit Stuttgart / Böblingen / Leonberg
0800 4 5555 00
Stuttgart.Berufsberatung@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de/stuttgart

Akademie der media

STAND 39

Tübinger Straße 12–16
70178 Stuttgart
www.media-gmbh.de

Ausbildungsberufe:
- Mediengestalter/in Animation und Visualisierung (m/w/d)
- Mediengestalter/in Bild und Ton (m/w/d)
- Mediengestalter/in Digital und Print (m/w/d)
- Technische/r Produktdesigner/in (m/w/d)
- Kaufmann/Kauffrau für Markettingkommunikation (m/w/d)

Berufsbild
Starte deine Karriere in der Medienbranche! Ob Mediengestaltung, Marketing oder Technisches Produktdesign – an der Akademie der media erhältst du eine praxisnahe Ausbildung mit besten Zukunftsperspektiven. Profitiere von erfahrenen Dozentinnen und Dozenten, spannenden Praxisprojekten und engen Kontakten zur Branche. Alle Ausbildungen orientieren sich am IHK-Rahmenlehrplan und schließen mit dem media-Diplom sowie einer externen IHK-Prüfung ab.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Mittlerer Bildungsabschluss oder (Fach-) Hochschulreife. Du bist kreativ und kommunikativ? Du arbeitest gerne am Computer oder mit der Kamera und wünschst dir eine Ausbildung mit spannenden Projekten und viel Praxisbezug? Dann bist du an der Akademie der media genau richtig!

Ausbildungsdauer
3 Jahre für alle Ausbildungsgänge, auch für den Ausbildungsgang Technisches Produktdesign

Kontakt
Benedict Huhnke
0711 92543-12
huhnke@media-gmbh.de
www.media-gmbh.de/ausbildung

Atrio Leonberg e.V.

STAND 33

Böblinger Straße 19/1
71229 Leonberg
www.atrio-leonberg.de

Ausbildungsberufe:
- Heilerziehungspfleger/in (m,w,d)
- Heilerziehungsassistent/in (m,w,d)
- Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (m,w,d)
- FSJ
- BFD

Dualer Studiengang
- Bachelor of Arts: Soziale Arbeit

Berufsbild
Atrio begleitet Menschen mit Behinderung und ermöglicht ihnen ein selbstbestimmtes Leben. Die Ausbildung verbindet Theorie und Praxis in den Bereichen Heilpädagogik, Psychologie, Medizin und Sozialarbeit. Das duale Studium Soziale Arbeit bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten in sozialen Einrichtungen.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule, Abitur. Freude am Umgang mit Menschen, Engagement, Kreativität und Offenheit.

Ausbildungsdauer
- Heilerziehungsassistent/in: 2 Jahre
- Heilerziehungspfleger/in: 3 Jahre
- Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement: 3 Jahre
- Duales Studium: 3 Jahre

Kontakt
Christiane Schork
07152 9752-27
bewerbung@atrio-leonberg.de
www.atrio-leonberg.de

Beratungsteam Pflegeausbildung

STAND 35

An den Gelenkbogenhallen 2–6
50679 Köln
www.pflegeausbildung.net

Ausbildungsberufe
- Informationen und Beratung zur generalistischen Pflegeausbildung (Pflegefachmann/-frau/-person, m/w/d)
- Pflegefachassistenzausbildung (m/w/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Arts: Hochschulische Pflegeausbildung (Pflegefachmann/-frau/-person)
- Bachelor of Science: Hochschulische Pflegeausbildung (Pflegefachmann/-frau/-person)

Berufsbild
Pflege bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten – stationär oder ambulant, im Team oder eigenverantwortlich. Im Mittelpunkt stehen Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen. Die Ausbildung eröffnet hervorragende Zukunftsperspektiven in einem gesellschaftlich wichtigen Beruf.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule, Abitur, Sonstiges. Empathie, Engagement und Freude am Umgang mit Menschen. Je nach Ausbildungsweg gelten unterschiedliche Zugangsvoraussetzungen.

Ausbildungsdauer
Generalistische Pflegeausbildung: 3 Jahre (Teilzeit bis 5 Jahre). Pflegefachassistenzausbildung: 18 Monate Vollzeit (Teilzeit bis 36 Monate).

Kontakt
Ute Reichelt
Telefon: 07071 3659109
Ute.Reichelt@bafza.bund.de
www.pflegeausbildung.net

Berufliches Schulzentrum Leonberg

STAND 20

Fockentalweg 8
71229 Leonberg
www.bszleo.de

Ausbildungsberufe
- Augenoptiker/in (m,w,d)
- Industriemechatroniker/in (m,w,d)
- Mechatroniker/in für Kältetechnik (m,w,d)
- Kfz-Mechatroniker/in (m,w,d)
- Stuckateur/in (m,w,d)
- Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (m,w,d)
- Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (m,w,d)
- Verkäufer/in (m,w,d)
- Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement (m,w,d)
- Erzieher/in (m,w,d)

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Je nach Schulart bzw. Ausbildungsplatz erforderlich.

Ausbildungsdauer
Je nach Schulart zwischen 1 und 3½ Jahren.

Kontakt
Jessica Haumacher
07152 9320
hau@bszleo.de
www.bszleo.de

Bezirksärztekammer Nordwürttemberg

STAND 5

Jahnstraße 5
70597 Stuttgart
www.aerztekammer-bw.de/mfa-ausbildung

Ausbildungsberuf
- Medizinische/r Fachangestellte/r (m,w,d)

Berufsbild
Medizinische Fachangestellte sind die erste Ansprechperson für Patientinnen und Patienten, assistieren bei Behandlungen, übernehmen Laborarbeiten sowie organisatorische und administrative Aufgaben in Arztpraxen.

Voraussetzungen
Keine besonderen Vorraussetzungen benötigt

Ausbildungsdauer
3 Jahre

Kontakt
Bezirksärztekammer Nordwürttemberg – Fachbereich MFA
0711 76981 213
mfa@baek-nw.de
www.aerztekammer-bw.de

BRÜCKNER Trockentechnik GmbH & Co. KG

STAND 50

Benzstraße 8–10
71229 Leonberg
www.brueckner-textile.com

Ausbildungsberufe
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w/d)
- Technischer Produktdesigner (m/w/d)

- Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Engineering: Maschinenbau, Elektrotechnik und Informationstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule, Abitur. Eigeninitiative, Motivation, Lernbereitschaft, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, gute Umgangsformen und freundliches Auftreten, sorgfältige Arbeitsweise, gute PC-Kenntnisse, Erfahrung mit MS Office sowie gute Englischkenntnisse. Für die Studiengänge zusätzlich gute bis sehr gute Leistungen in Mathematik und Physik.

Ausbildungsdauer
Siehe Ausbildungsberufe bzw. Studiengänge

Kontakt
Frau Regine Braun
07152 12-255
rbraun@brueckner-textile.com
www.brueckner-textile.com

Camphill Ausbildungen gGmbH

STAND 24

Siemensstraße 5
70736 Fellbach
www.camphill-ausbildungen.de

Ausbildungsberuf
- Generalistische Pflegeausbildung (m/w/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Science: Pflege & Management

Berufsbild
Pflegefachkräfte arbeiten in der Altenhilfe, Krankenpflege, Kinderkrankenpflege oder Eingliederungshilfe. Sie betreuen und pflegen Menschen aller Altersgruppen, unterstützen bei der Alltagsgestaltung, begleiten Behandlungen, verabreichen Medikamente und übernehmen organisatorische Aufgaben.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule

Farblegende zu den Branchen:
- Handwerk
- Industrie
- Banken / Versicherungen
- Verwaltung / Dienstleistung
- Bildung / Weiterbildung / Beratung
- Soziales
- Handel
- Sonstiges

Ausbildungsdauer
3 Jahre

Kontakt
Berufsfachschule für Pflege
0711 90759235
pflege@camphill-ausbildungen.de
www.camphill-ausbildungen.de

Coperion GmbH

STAND 30

Theodorstraße 10
70469 Stuttgart
www.coperion.com

Ausbildungsberufe
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)

Dualer Studiengang
- Bachelor of Engineering: Maschinenbau, Elektrotechnik

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule, Abitur

Ausbildungsdauer
3,5 Jahre

Kontakt
Bernhard Pichlmaier
0711 8972261
bernhard.pichlmaier@coperion.com
www.coperion.com

docs&bears Zentrum für Kieferorthopädie

STAND 40

Autenstraße 12
71254 Ditzingen
docs-bears.de

Ausbildungsberuf
- Zahnmedizinische Fachangestellte/r (m/w/d)

Berufsbild
Patientenbetreuung, Betreuung von Kontrollterminen bei Zahnspangen, Erstellung von Röntgenbildern sowie Aufbereitung von Instrumenten.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule, Abitur. Freude am Umgang mit Patienten, Teamfähigkeit, Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und Einfühlungsvermögen.

Ausbildungsdauer
3 Jahre

Kontakt
Sarina Wassner & Selina Fuß
07156 18801
azubi@docs-bears.de
docs-bears.de

DRK-Kreisverband Böblingen e. V.

STAND 25

Umberto-Nobile-Straße 10
71063 Sindelfingen

Ausbildungsberufe
- Pflegefachfrau/-mann (m/w/d)
- Notfallsanitäter/-in (m/w/d)
- Kaufmann/-frau für Büromanagement (m/w/d)

Dualer Studiengang
- Bachelor of Arts: BWL – Dienstleistungsmanagement für Non-Profit-Organisationen, Verbände und Stiftungen

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule, Abitur. Offenheit, Teamfähigkeit und Freude am Umgang mit Menschen. Für die Ausbildung zum Notfallsanitäter/-in (m/w/d) wird der Führerschein Klasse B benötigt.

Ausbildungsdauer
3 Jahre

Kontakt
Claudia Triantafiloudis
07031 6904-237
marketing@drkbb.org
www.drkbb.org

Elektro- und Lichthaus Knapp GmbH

STAND 41

Dieselstraße 1
71229 Leonberg
www.elk-leonberg.de

Ausbildungsberuf
- Elektroniker/-in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)

Berufsbild
Seit über 70 Jahren ist das Familienunternehmen im Elektrohandwerk tätig. Zum Tätigkeitsfeld gehören unter anderem Elektromobilität, Energieverteilungsanlagen, Beleuchtungssysteme, Blitzschutzanlagen, Smart Home (KNX/EIB), Sprechanlagen, Alarmanlagen sowie Daten- und Netzwerktechnik.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule. Gute Noten in Mathematik und Physik, handwerkliches Geschick, sauberes Auftreten, Offenheit, Teamfähigkeit, gute Deutschkenntnisse sowie Wohnort in der Umgebung. Vor Ausbildungsbeginn wird ein Praktikum angeboten.

Ausbildungsdauer
3,5 Jahre (Lehrzeitverkürzung bei guten Leistungen möglich)

Kontakt
Monika Fischer
07152 93974-16
m.fischer@elk-leonberg.de
www.elk-leonberg.de

Netze BW GmbH

STAND 42

Stuttgarter Straße 80–84
71083 Herrenberg
www.netze-bw.de/ausbildung

Ausbildungsberuf
- Elektroniker/in für Betriebstechnik (w/m/d)

Berufsbild
In der Ausbildung lernst du, elektrotechnische Anlagen zu verbinden, zu messen, zu steuern, zu regeln, zu errichten und in Betrieb zu nehmen. Du erwirbst alle wichtigen Techniken und Fertigkeiten für die Energieerzeugung und die Netzwelt sowie zusätzlich die Qualifikation als Netzfachkraft Strom. Mit agilen Projekten, Augmented und Virtual Reality, 3D-Druck sowie einem Drohnenführerschein gestaltest du die Digitalisierung im Unternehmen aktiv mit.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschulabschluss. Gute Deutschkenntnisse, mindestens auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Außerdem solltest du dich für neue technische Möglichkeiten und die Zukunft der Energieversorgung begeistern, verantwortungsbewusst sein und einen aktiven Beitrag zur Energiewende leisten wollen.

Ausbildungsdauer
3 beziehungsweise 3,5 Jahre

Kontakt
Jürgen Berner und Detlef Hoske
ausbildung-herrenberg@netze-bw.de
www.netze-bw.de/ausbildung

Endress+Hauser Conducta GmbH + Co. KG

STAND 37

Dieselstraße 24
70839 Gerlingen
careers.endress.com

Ausbildungsberufe
- Mechatroniker (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Engineering: Wirtschaftsingenieurwesen (Studienrichtung Elektrotechnik), Embedded Systems – General Engineering
- Bachelor of Science: Informatik (Studienrichtung Informationstechnik), Wirtschaftsinformatik – Application Management

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule, Abitur

Ausbildungsdauer
Ausbildungsberufe: 3–3,5 Jahre, Studiengänge: 3 Jahre

Kontakt
Verena Blank
07156 209 0
verena.blank@endress.com
careers.endress.com

engesser marketing gmbh

STAND 9

Josef-Beyerle-Straße 28
71263 Weil der Stadt
www.das-kriminal-dinner.de

Ausbildungsberufe
- Veranstaltungskaufmann (m/w/d)
- Kaufmann für Marketingkommunikation (m/w/d)
- Kaufmann im E-Commerce (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)

Dualer Studiengang
- Bachelor of Arts: Kommunikation & Eventmanagement, Online-Marketing & Marketingmanagement

Berufsbild
Einblicke in die Ausbildungsberufe finden sich im Karrierebereich des Unternehmens.

Berufsbild
Anlagenmechanikerinnen und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sind überwiegend beim Kunden vor Ort tätig. Zu ihren Aufgaben gehören die Planung, Montage und Instandhaltung komplexer Anlagen und Systeme in den Bereichen Sanitärtechnik, Heizungstechnik, Lüftungs- und Klimatechnik sowie Umwelttechnik und erneuerbare Energien.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschulabschluss / Mittlerer Bildungsabschluss / (Fach-)Hochschulreife. Gute Mathematikkenntnisse und räumliches Vorstellungsvermögen sind hilfreich. Außerdem sollten Bewerberinnen und Bewerber handwerkliches Geschick und ein freundliches Auftreten mitbringen.

Ausbildungsdauer
- Einjährige Berufsfachschule und anschließend 2,5-jährige betriebliche Ausbildung
- 3,5-jährige betriebliche Ausbildung
- Dreijähriges Berufskolleg, Zugang mit mittlerem Bildungsabschluss
- Dreijähriges Berufskolleg „Management-Assistent/in im Handwerk“ als Zusatzqualifikation

Kontakt
Johannes Haase
07152 928230
info@schlotterbeck-heizungsbau.de
www.schlotterbeck-heizungsbau.de

K2 Systems GmbH

STAND 4

Haldenstraße 1
71272 Renningen
www.k2-systems.com

Ausbildungsberufe
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Arts: International Business
- Bachelor of Engineering: Wirtschaftsingenieurwesen

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule, Abitur

Ausbildungsdauer
3 Jahre

Kontakt
Ivonne Schinkel
07159 42059130
i.schinkel@k2-systems.de
https://k2-systems.com/

Keller GmbH

STAND 12

Dieselstraße 13–15
71254 Ditzingen
www.kellergroup.de

Ausbildungsberufe:
- Kaufmann für Bürokommunikation (m/w/d)
- Kaufmann für Spedition und Logistik (m/w/d)
- Bauzeichner (m/w/d)
- Berufskraftfahrer (m/w/d)
- Fachlagerist (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)

Dualer Studiengang
- BWL – Dienstleistungsmanagement (Schwerpunkt Logistik- und Supply Chain Management)

Berufsbild
Die Ausbildung umfasst vielfältige Tätigkeiten in Verwaltung, Logistik, Bauplanung und IT. Dazu gehören unter anderem Büroorganisation und Kommunikation, Planung von Gütertransporten, Bauzeichnungen mit CAD, Tourenplanung, Lagerlogistik, Warenwirtschaft sowie Einrichtung und Betreuung von IT-Systemen.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule, Abitur. Menschlichkeit, Empathie, Verantwortungsbewusstsein und Lernbereitschaft.

Ausbildungsdauer
- Fachlagerist: 2 Jahre. Alle übrigen Ausbildungsberufe: 3 Jahre

Kontakt
Jakoblev Arna
0171 4895398
arna.jakoblev@kellergroup.de
www.kellergroup.de

Klinikverbund Südwest gGmbH – Akademie Schule für Gesundheitsberufe

STAND 27

Calwer Straße 68
71034 Böblingen
www.klinikverbund-suedwest.de

Ausbildungsberufe
- Pflegefachperson (m/w/d)
- Pflegefachperson mit Vertiefung Pädiatrie (m/w/d)
- Operationstechnischer Assistent (OTA) (m/w/d)
- Gesundheits- und Krankenpflegehilfe (m/w/d)
- Medizinischer Technologe für Radiologie (MTR) (m/w/d)
- Medizinischer Fachangestellter (MFA) (m/w/d)
- Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter (PKA) (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Fachkraft im Gastgewerbe (m/w/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Science: Pflege
- Weitere: Angewandte Hebammenwissenschaften, Physician Assistant, Soziale Arbeit im Gesundheitswesen, BWL-Gesundheitsmanagement

Berufsbild
Der Klinikverbund Südwest bietet zahlreiche Ausbildungs- und duale Studiengänge im Gesundheitswesen. Interessierte können außerdem Praktika, Freiwilligendienste sowie Pflichtpraktika absolvieren, um verschiedene Berufsfelder kennenzulernen.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule, Abitur. Teilweise ist ein einwöchiges Praktikum erforderlich. Für den Studiengang Physician Assistant wird eine abgeschlossene dreijährige Ausbildung im pflegerischen oder medizinischen Bereich vorausgesetzt.

Ausbildungsdauer
3 Jahre

Kontakt
Sonja Traxler
07031 98-22700
s.traxler@klinikverbund-suedwest
www.klinikverbund-suedwest.de/

Kreishandwerkerschaft Böblingen

STAND 10

Schönaicherstraße 18, 71032 Böblingen
www.kh-boeblingen.de

Ausbildungsberufe:
- Alle Handwerksberufe

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule, Abitur

Ausbildungsdauer
2,5 bis 3,5 Jahre

Kontakt
Thomas Wagner
07031 76319-3
thomas.wagner@kh-boeblingen.de
www.kh-boeblingen.de

Kreissparkasse Böblingen

STAND 44

Wolfgang-Brumme-Allee 1
71034 Böblingen
www.kskbb.de

Ausbildungsberufe
- Bankkaufmann (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Finanzassistent (m/w/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Arts: BWL – Bank
- Bachelor of Arts: BWL – Finanzdienstleistungen

Berufsbild
Ausbildung in der Kundenberatung und im Bankgeschäft sowie in kaufmännischen Verwaltungsbereichen. Die dualen Studiengänge verbinden betriebswirtschaftliches Wissen mit praxisnaher Ausbildung im Finanzdienstleistungsbereich.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Je nach Ausbildungsweg Realschule oder Abitur. Teamfähigkeit, gute Umgangsformen, Freude am Umgang mit Kunden sowie Flexibilität. Für die dualen Studiengänge wird ein gutes Abitur erwartet.

Ausbildungsdauer
- Bankkaufmann (m/w/d): 2,5 Jahre
- Finanzassistent (m/w/d): 2 Jahre
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d): 2,5 Jahre
- Duales Studium: 3 Jahre

Kontakt
Mari Weichert
07031 77-1446
mari.weichert@kskbb.de
www.kskbb.de/ausbildung

Landratsamt Böblingen

STAND 21

Parkstraße 16
71034 Böblingen
www.viel-mehr-fuers-leben.de

Ausbildungsberufe
- Verwaltungswirt (m.D.) (m/w/d)
- Verwaltungsfachangestellter (m/w/d)
- Vermessungstechniker (m/w/d)
- Geomatiker (m/w/d)
- Straßenwärter (m/w/d)
- Kfz-Mechatroniker (m/w/d)
- Berufskraftfahrer (m/w/d)

Dualer Studiengang
- Bachelor of Arts

Berufsbild
Ausführliche Informationen zu allen Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen sind am Messestand sowie online auf der Karriereseite des Landratsamts erhältlich.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule, Abitur

Ausbildungsdauer
Je nach Ausbildungsberuf bzw. Studiengang.

Kontakt
Frau Moroff
07031 663-1955
s.moroff@lrabb.de
https://viel-mehr-fuers-leben.de

Landratsamt Böblingen Ausbildungsbörse für alle

STAND 23

Parkstraße 16
71034 Böblingen

Kontakt
Andrea Bernt, Utz Mörbe
07031 663-2148
inklusion@lrabb.de

Farblegende zu den Branchen:
- Handwerk
- Industrie
- Banken / Versicherungen
- Verwaltung / Dienstleistung
- Bildung / Weiterbildung / Beratung
- Soziales
- Handel
- Sonstiges

Farblegende zu den Branchen:
- Handwerk
- Industrie
- Banken / Versicherungen
- Verwaltung / Dienstleistung
- Bildung / Weiterbildung / Beratung
- Soziales
- Handel
- Sonstiges

Landratsamt Böblingen Stabsstelle Wirtschaft und Tourismus

STAND 23

Parkstraße 16
71034 Böblingen
www.lrabb.de

Die kostenlose Online-Plattform praktibox unterstützt Schülerinnen, Schüler und Studierende bei der Berufsorientierung. Der Schwerpunkt liegt auf BOGY- und BORS-Praktika sowie auf weiteren Angeboten rund um Praktika, Ausbildungsplätze, duale Studiengänge, Freiwilligendienste und Ferienjobs. Praktibox ist ein Projekt der Wirtschaftsförderung des Landkreises Böblingen.

Kontakt
Lea Jean Leopold
07031 6632723
L.Leopold@lrabb.de
www.praktibox.de

Landratsamt Böblingen Bildungsbüro

STAND 23

Parkstraße 16
71034 Böblingen
www.move-bb.de

Berufsbild
MOVE ist die Informationsplattform für Bildung und Beruf im Landkreis Böblingen. Sie bietet Informationen zu Schulen, Ausbildungsberufen, Studienmöglichkeiten sowie Unterstützungs- und Förderangeboten.

Kontakt
Silke Burt
07031 663-1028
bildungsbuero@lrabb.de
www.move-bb.de

Landwirtschaftliche Schule Hohenheim

STAND 36

Filderhauptstraße 155
70566 Stuttgart
www.lsh-stuttgart.de

Ausbildungsberuf
- Technische/r Assistent/in für Biotechnologie (w/m/d)

Berufsbild
Das zweijährige Berufskolleg für technische Assistentinnen und Assistenten der Biotechnologie bietet eine Vollzeitausbildung mit den Schwerpunkten Biotechnologie, Mikrobiologie und Molekularbiologie. Der Unterricht besteht jeweils zur Hälfte aus Theorie und Praxis und eignet sich auch als Vorbereitung auf ein naturwissenschaftliches Studium. Neben dem staatlich geprüften Berufsabschluss besteht die Möglichkeit, durch Zusatzunterricht die Fachhochschulreife zu erwerben. Während der Ausbildung erlernst du mikrobiologische Arbeitstechniken und Methoden der Zellkultur. Du planst und führst Experimente mit Proteinen und DNA durch, produzierst und isolierst wertvolle Produkte in Fermentern und erforschst biologische Mechanismen. Darüber hinaus verfasst und präsentierst du Fachberichte. Nach der Ausbildung bieten sich Beschäftigungsmöglichkeiten unter anderem in klinischen und ambulanten Laboren, an Hochschulen, in der Industrie oder bei staatlichen Untersuchungsämtern.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Mittlerer Bildungsabschluss. Du solltest eine große Leidenschaft für Naturwissenschaften mitbringen und dich für lebende Organismen, chemische Prozesse und moderne Methoden interessieren. Da Analyseergebnisse häufig berechnet werden müssen, sind Interesse an Mathematik und Freude an analytischem Denken wichtig.
In der Biotechnologie kommt es außerdem auf Präzision und eine sorgfältige, gewissenhafte Arbeitsweise an.

Ausbildungsdauer
2 Jahre

Kontakt
Dr. Dorothea Gärtner
0711 21635300
dorothea.gaertner@stuttgart.de
www.lsh-stuttgart.de

LEWA GmbH

STAND 55

Ulmer Straße 10
71229 Leonberg

Ausbildungsberuf
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)

Dualer Studiengang
- Bachelor of Engineering: Maschinenbau (Studienrichtung Konstruktion und Entwicklung)

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule, Abitur

Ausbildungsdauer
- Industriemechaniker (m/w/d): 3,5 Jahre
- Mechatroniker (m/w/d): 3,5 Jahre
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d): 3 Jahre
- Industriekaufmann (m/w/d): 2,5 Jahre
- Bachelor of Engineering: 3 Jahre

Kontakt
Frank Schwarz
07152 14-1970

Mercedes-Benz AG

STAND 38

Käsbrünnlestraße 1
71063 Sindelfingen
mb4.me/bewirbdichjetzt

Ausbildungsberufe
- Fachinformatiker Digitale Vernetzung (w/m/d)
- Elektroniker für Automatisierungstechnik (w/m/d)
- Fachpraktiker Metalltechnik (w/m/d)
- Fahrzeuginterieurmechaniker (w/m/d)
- Konstruktionsmechaniker (w/m/d)
- Kraftfahrzeugmechatroniker System- und Hochvolttechnik (w/m/d)
- Mechatroniker (w/m/d)
- Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik (w/m/d)
- Werkzeugmechaniker (w/m/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Engineering: Elektrotechnik und Informationstechnik (Automation)
- Bachelor of Engineering: Elektrotechnik und Informationstechnik (Fahrzeugelektronik)
- Bachelor of Engineering: Embedded Systems / Automotive
- Bachelor of Engineering: Engineering Informatik / Künstliche Intelligenz
- Bachelor of Engineering: Informatik / IT-Automotive
- Bachelor of Engineering: Informatik / Cyber Security
- Bachelor of Engineering: Mechatronik / Elektromobilität und Fahrzeugsystemtechnik
- Bachelor of Engineering: Maschinenbau / Fahrzeug-System-Engineering
- Bachelor of Engineering: Maschinenbau / Produktionstechnik

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule. Interesse an Technik.
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Moog GmbH

STAND 8

Hanns-Klemm-Straße 28
71034 Böblingen
www.moog.de

Ausbildungsberufe
- Elektroniker für Geräte und Systeme (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)

Berufsbild
Die Ausbildung zum Mechatroniker vermittelt Grundlagen der Metallbearbeitung, Elektro- und Automatisierungstechnik. Dazu gehören der Aufbau mechatronischer Systeme von der Verdrahtung über die Programmierung bis zur Montage sowie Instandhaltung, Wartung und eigenverantwortliches Bearbeiten betrieblicher Aufträge.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule. Begeisterung für Technik und handwerkliches Geschick, Zuverlässigkeit, Engagement, Flexibilität sowie Freude an der Teamarbeit.

Ausbildungsdauer
3,5 Jahre

Kontakt
Steffen Kopp
07034 622 262
skopp@moog.com
www.moog.de

music & light design GmbH

STAND 14

Bruckenbachstraße 34
71229 Leonberg
www.mld.de

Ausbildungsberufe
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik (m/w/d)
- Veranstaltungskaufmann/-frau (m/w/d)
- Kaufmann/-frau für Büromanagement (m/w/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Arts: BWL – Dienstleistungsmanagement (Media, Vertrieb und Kommunikation)
- Bachelor of Arts: BWL – Messe-, Kongress- und Eventmanagement

Berufsbild
In der technischen Ausbildung werden Veranstaltungen geplant und technisch umgesetzt – vom Bühnen- und Messebau über Licht-, Ton- und Videotechnik bis zur Energieversorgung. In den kaufmännischen Ausbildungsberufen stehen Kundenprojekte, Marketing, Organisation, Einkauf, Personal und Verwaltung im Mittelpunkt. Während der Ausbildung werden alle Unternehmensbereiche kennengelernt.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule, Abitur. Vorpraktikum, PC-Grundkenntnisse, Teamfähigkeit, Interesse an betriebswirtschaftlichen Themen und der Veranstaltungsbranche, Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein, organisatorische Fähigkeiten, Flexibilität sowie technisches Interesse und handwerkliches Geschick.

Ausbildungsdauer
3 Jahre

Kontakt
Patrick Haag
07152 999 66 20
patrick.haag@mld.de
www.mld.de/jobs

perma-trade Wassertechnik GmbH

STAND 45

Röntgenstraße 2
71229 Leonberg
www.perma-trade.de

Ausbildungsberufe
- Kaufmann für Marketingkommunikation (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)

Dualer Studiengang
- Bachelor of Arts: BWL – Dienstleistungsmanagement (Schwerpunkt Logistik- & Supply Chain Management)

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule, Abitur. Teamfähigkeit, Offenheit und Flexibilität.

Ausbildungsdauer
2 bis 3 Jahre (je nach Ausbildung)

Kontakt
Lisa-Marie Weber
07152 93919 107

Polizei Baden-Württemberg Polizeipräsidium Ludwigsburg

STAND 48

Talstraße 50
71034 Böblingen
ludwigsburg.berufsinfo@polizei.bwl.de

Ausbildungsberufe
- Polizeivollzugsdienst im mittleren Dienst
- Polizeivollzugsdienst im gehobenen Dienst

Dualer Studiengang
- Bachelor of Arts

Berufsbild
Die Polizei bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten – unter anderem bei der Kriminalpolizei, im Streifendienst, bei der Verkehrspolizei, in Einsatzeinheiten, der Wasserschutzpolizei, Spezialeinheiten, der Polizeireiterstaffel, der Polizeihubschrauberstaffel oder der Polizeihundeführerstaffel. Der Berufsalltag ist abwechslungsreich und verantwortungsvoll.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule, Abitur, gleichwertiger Abschluss

Ausbildungsdauer
Ausbildung: 30 Monate, Duales Studium: 45 Monate

Kontakt
Jürgen Hach
Einstellungsberatung Böblingen
07031 132800
ludwigsburg.berufsinfo@polizei.bwl.de
www.karriere-polizei-bw.de

Samariterstift Leonberg

STAND 52

Seestraße 74
71229 Leonberg
www.samariterstiftung.de

Ausbildungsberufe
- Pflegehelfer (m/w/d)
- Pflegefachfrau / Pflegefachmann (m/w/d)
- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Berufsbild
Das Samariterstift betreibt stationäre Pflegeeinrichtungen sowie ambulante Pflegedienste in der Region Böblingen. Im Mittelpunkt stehen die pflegerische Versorgung und die Unterstützung pflegebedürftiger Menschen.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule. Interesse am Umgang mit Menschen, Freude an einer menschenwürdigen Pflege und Betreuung, Teamfähigkeit sowie Kommunikation auf Augenhöhe. Ein Vorpraktikum ist möglich.

Ausbildungsdauer
- Pflegehelfer (m/w/d): 1 Jahr
- Pflegefachfrau / Pflegefachmann (m/w/d): 3 Jahre

Kontakt
Sven Haug
0170 2005665
Sven.Haug@samariterstiftung.de
www.samariterstiftung.de

Sandvik Tooling Supply Renningen

STAND 29

Heimsheimer Straße 31
71272 Renningen
www.home.sandvik/de

Ausbildungsberuf
- Industriemechaniker, Fachrichtung Feingerätebau (m/w/d)

Dualer Studiengang
- Bachelor of Engineering

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule. Technisches Interesse und Freude an der Metallbearbeitung.

Ausbildungsdauer
3,5 Jahre

Kontakt
Günter Stahl
Ausbildungsleiter
07159 1603 157
ausbildung.renningen@sandvik.com
www.home.sandvik/de

Schaal Bad + Design GmbH

STAND 13

Brennerstraße 49
71229 Leonberg
www.schaalbad.de

Ausbildungsberufe:
- Anlagenmechaniker SHK (m/w/d)
- Flaschner / Klempner (m/w/d)

Berufsbild
Anlagenmechaniker SHK installieren Wasser-, Heizungs-, Klima- und Smart-Home-Systeme sowie Sanitäranlagen und Wärmepumpen. Flaschner fertigen und montieren Blechverkleidungen, Dachentwässerungen, Schneefangsysteme sowie Solarkollektoren und Photovoltaikanlagen.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule. Interesse an Werken/Technik, Physik, Mathematik und Deutsch.

Ausbildungsdauer
3,5 Jahre

Kontakt
Astrid Kraus
07152 928930
a.kraus@schaalbad.de
www.schaalbad.de

Schill + Seilacher GmbH

STAND 19

Schönaicher Straße 205
71032 Böblingen
www.schillseilacher.de

Ausbildungsberufe
- Chemikant (m/w/d)
- Chemielaborant (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)

Berufsbild
Chemielaboranten entwickeln, prüfen und analysieren Produkte im Labor. Chemikanten stellen Produkte im industriellen Maßstab her und überwachen Produktionsanlagen. Industriekaufleute kümmern sich um die kaufmännischen Prozesse des Unternehmens.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule. Je nach Ausbildungsberuf naturwissenschaftlich-technisches Verständnis, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Lernbereitschaft, Genauigkeit und Verantwortungsbewusstsein bzw. Kommunikationsfähigkeit, Zahlenverständnis, organisatorische Fähigkeiten und Sprachinteresse.

Ausbildungsdauer
Chemikant (m/w/d): 3,5 Jahre, Chemielaborant (m/w/d): 3,5 Jahre, Industriekaufmann (m/w/d): 3 Jahre

Kontakt
Michaela Munzar
07031 282248
ausbildung@schillseilacher.de
www.schillseilacher.de

SIEGLE + EPPLE GmbH & Co. KG

STAND 46

Flachter Straße 2
70499 Stuttgart
www.siegleundepple.de

Ausbildungsberufe:
- Konstruktionsmechaniker (m/w/d)
- Anlagenmechaniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Technischer Systemplaner (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- Kauffrau für Büromanagement (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)

Dualer Studiengang
- Bachelor of Engineering: Maschinenbau – Versorgungs- und Energiemanagement

Berufsbild
Ausbildung in den Bereichen Metall- und Anlagentechnik, Elektrotechnik, IT sowie kaufmännische Berufe mit vielseitigen Einsatzmöglichkeiten im technischen Anlagenbau.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Je nach Ausbildungsberuf Hauptschule oder Realschule. Je nach Beruf handwerkliches Geschick, Interesse an Technik, Teamfähigkeit, logisches oder analytisches Denken, PC-Grundkenntnisse, räumliches Vorstellungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Zuverlässigkeit und selbstständige Arbeitsweise.

Ausbildungsdauer
Konstruktionsmechaniker: 3,5 Jahre, Anlagenmechaniker: 3,5 Jahre, Mechatroniker: 3,5 Jahre, Elektroniker für Betriebstechnik: 3,5 Jahre, Fachinformatiker für Systemintegration: 3 Jahre, Technischer Systemplaner: 3 Jahre, Kauffrau für Büromanagement: 3 Jahre, Industriekaufmann: 3 Jahre

Kontakt
Je nach Ausbildungsberuf unterschiedliche Ansprechpartner:
- Gregor Walz
- Markus Ortloff
- Dieter Gommel
- Angelo Di Lella
- Alisa Knaupp

www.siegleundepple.de

Silberform Aktiengesellschaft

STAND 49

Industriestraße 16
71263 Weil der Stadt
https://silberform.eu/

Ausbildungsberufe
- Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- Technischer Modellbauer (m/w/d)
- Technischer Produktdesigner (m/w/d)
- Fahrzeuglackierer (m/w/d)
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule

Ausbildungsdauer
3 bis 3,5 Jahre

Kontakt
Luca Straus
0151 16362055
luca.straus@silberform.ag
https://silberform.eu/

Sixt GmbH

STAND 53

Rudolf-Diesel-Straße 1
71106 Magstadt

Ausbildungsberufe
- Feinwerkmechaniker, Fachrichtung Stanz- und Umformtechnik (m/w/d)
- Maschinen- und Anlagenführer, Fachrichtung Metall- und Kunststofftechnik (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)

Berufsbild
Die Ausbildung vermittelt Kenntnisse im Werkzeugbau, in der Metallbearbeitung und Produktion sowie in kaufmännischen Unternehmensprozessen. Dazu gehören unter anderem die Fertigung und Wartung von Werkzeugen, das Einrichten und Überwachen von Maschinen sowie Einkauf, Vertrieb, Buchhaltung und Projektmanagement.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule. Je nach Ausbildungsberuf technisches Interesse, handwerkliches Geschick, mathematisches Verständnis, Genauigkeit, Teamgeist, Eigeninitiative sowie Interesse an kaufmännischen Abläufen.

Ausbildungsdauer
Feinwerkmechaniker (m/w/d): 3,5 Jahre, Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d): 2 Jahre, Industriekaufmann (m/w/d): 2,5 Jahre

Kontakt
Katrin Testel
07159 94483-68

Sozialstation Leonberg

STAND 31

In der Au 10
71229 Leonberg
www.sozialstation-leonberg.de

Ausbildungsberufe
- Pflegefachkraft (m/w/d)
- Familienpfleger / Familienpflegerin (m/w/d)

Berufsbild
Pflegefachkräfte organisieren und planen die Pflege, führen Grund- und Behandlungspflege durch, dokumentieren den Pflegebedarf und beraten Patienten. Familienpfleger unterstützen Familien in Notsituationen, übernehmen hauswirtschaftliche Aufgaben und betreuen Kinder.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule. Freude am Umgang mit Menschen und Einfühlungsvermögen.

Ausbildungsdauer
Jeweils 3 Jahre

Kontakt
Kim Hoffmann
07152 9203-50
hoffmann@sozialstation-leonberg.de
www.sozialstation-leonberg.de

SPIE comcross GmbH

STAND 34

Hertichstraße 73/1
71229 Leonberg
www.comcross.de

Ausbildungsberufe
- IT-Systemelektroniker (m/w/d)
- Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)

Berufsbild
Ausbildung als IT-Systemelektroniker oder im Büromanagement.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule. Für den IT-Bereich: Technikbegeisterung, Schwindelfreiheit, Führerschein Klasse B (vorhanden oder geplant) sowie sehr gute Deutschkenntnisse.

Ausbildungsdauer
3 Jahre

Kontakt
Saskia Semmling
0173 6601532
saskia.semmling@spie-tci.com
www.comcross.de

Staatlich anerkannte Schule für Ergotherapie Stuttgart

STAND 16

Mittlerer Pfad 2
70499 Stuttgart
www.ergo-schule.de

Ausbildungsberuf
- Ergotherapeut (m/w/d)

Berufsbild
Die Ausbildung verbindet Inhalte aus Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Therapie. Ergotherapeuten unterstützen Menschen dabei, ihre Selbstständigkeit und Lebensqualität zu erhalten oder wiederzuerlangen.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule

Ausbildungsdauer
3 Jahre

Kontakt
Daniel Röhr
0711 881044
info@ergo-schule.de
www.ergo-schule.de

Städte und Gemeinden

STAND 3

- **Stadt Leonberg**
  Belforter Platz 1
  71229 Leonberg
  www.leonberg.de
- **Stadt Renningen**
  Hauptstraße 1
  71272 Renningen
  www.renningen.de
- **Stadt Rutesheim**
  Leonberger Straße 15
  71277 Rutesheim
  www.rutesheim.de
- **Stadt Weil der Stadt**
  Marktplatz 4
  71263 Weil der Stadt
- **Gemeinde Aidlingen**
  Hauptstraße 6
  71134 Aidlingen
  www.aidlingen.de
- **Gemeinde Grafenau**
  Hofstetten 12
  71120 Grafenau
  www.grafenau-wuertt.de
- **Gemeinde Magstadt**
  Marktplatz 1
  71106 Magstadt
  www.magstadt.de
- **Gemeinde Weissach**
  Rathausplatz 1
  71287 Weissach
  www.weissach.de

Ausbildungsberufe
- Anlagenmechaniker/in (m/w/d)
- Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- Erzieher/in im Anerkennungsjahr (m/w/d)
- Praxisintegrierte Ausbildung zum/zur Erzieher/in – PiA (m/w/d)
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe (m/w/d)
- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (m/w/d)
- Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration (m/w/d)
- Forstwirt/in (m/w/d)
- Fachkraft für Abwassertechnik (m/w/d)
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w/d)
- Kinderpfleger/in (m/w/d)
- Pflegefachfrau/-mann (m/w/d)
- Sozialpädagogische Assistenz – praxisintegrierte Ausbildung (m/w/d)
- Verwaltungsfachangestellte/r (m/w/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Arts: Sozialpädagogik
- Bachelor of Arts: Digitales Verwaltungsmanagement
- Weitere: Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management

Berufsbild
Ausführliche Informationen zu den angebotenen Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen sind am Messestand in einer Broschüre sowie online auf der Website der INTERKOM unter der Rubrik „Aussteller – Städte und Gemeinden“ erhältlich.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Je nach Ausbildungsberuf oder Studiengang
Ausbildungsdauer
Je nach Ausbildungsberuf oder Studiengang

Kontakt
- Stadt Leonberg
  Kristina Yeboah
  07152 9901117
  www.leonberg.de/bewerbungsportal
- Stadt Renningen
  Franziska Györfi
  07159 924173
  bewerbung@renningen.de
- Stadt Rutesheim
  Marina Häffner, Sonja Rauscher und Sabine Reusch
  07152 50021038
  personalamt@rutesheim.de
- Weil der Stadt
  Julia Stehle
  07033/521141
  bewerbung@weil-der-stadt.de
- Gemeinde Aidlingen
  Steffi Schaumberger
  07034 125240
  s.schaumberger@aidlingen.de
- Gemeinde Grafenau
  Katrin Assmann
  07033 40329
  personal@gemeindegrafenau.de
- Gemeinde Magstadt
  David Wagner
  07159 945872
  D.Wagner@magstadt.de
- Gemeinde Weissach
  Christine Kules
  07044 9363-200
  kules@weissach.de

Th. Geyer GmbH & Co. KG

STAND 28

Dornierstraße 4–6
71272 Renningen
www.thgeyer.com

Ausbildungsberufe
- Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachlagerist (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w/d, ab 2027)

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule, Abitur. PC-Grundkenntnisse, Teamfähigkeit, Kreativität, Organisationstalent, Offenheit, Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit, Freude am Umgang mit Kunden sowie Dienstleistungsorientierung. Gesucht werden kommunikative Teamplayer mit Interesse an abwechslungsreichen Projekten und Praxisbezug.
Ausbildungsdauer
2 bis 3 Jahre

Kontakt
Britta Gavranovic
07159 1637230
personal@thgeyer.de

Farblegende zu den Branchen:
- Handwerk
- Industrie
- Banken / Versicherungen
- Verwaltung / Dienstleistung
- Bildung / Weiterbildung / Beratung
- Soziales
- Handel
- Sonstiges

TRUMPF SE + Co. KG

STAND 32

Johann-Maus-Straße 2
71254 Ditzingen
www.trumpf.com

Ausbildungsberufe
- Industriemechaniker (w/m/d)
- Mechatroniker (w/m/d)
- Industriekaufmann (w/m/d)
- Fachinformatiker Digitale Vernetzung (w/m/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Arts: BWL – Digital Business Management
- Bachelor of Engineering: Elektro- und Informationstechnik
- Bachelor of Engineering: Mechatronik
- Bachelor of Engineering: Maschinenbau
- Bachelor of Engineering: Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science: Informatik
- Bachelor of Science: Cyber Security
- Bachelor of Science: Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science: Data Science & Künstliche Intelligenz

Berufsbild
TRUMPF entwickelt seit über 100 Jahren Maschinen mit modernsten Technologien. Themen wie Künstliche Intelligenz, Smart Technologies und Lasertechnik prägen die Ausbildung. Neben einer fundierten fachlichen Ausbildung bietet das Unternehmen vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in einem internationalen Familienunternehmen.v

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Je nach Ausbildung oder Studium, technisches Interesse und Experimentierfreude, Interesse an kaufmännischen Prozessen oder Begeisterung für IT und digitale Technologien.
Ausbildungsdauer
Technische Ausbildung: 3,5 Jahre, Kaufmännische und IT-Ausbildung: 3 Jahre, Duales Studium: 3 Jahre

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule. Je nach Ausbildungsberuf technisches Interesse, handwerkliches Geschick, mathematisches Verständnis, Genauigkeit, Teamgeist, Eigeninitiative sowie Interesse an kaufmännischen Abläufen.

Ausbildungsdauer
Feinwerkmechaniker (m/w/d): 3,5 Jahre, Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d): 2 Jahre, Industriekaufmann (m/w/d): 2,5 Jahre

Kontakt
Katrin Testel
07159 94483-68

Sozialstation Leonberg

STAND 31

In der Au 10
71229 Leonberg
www.sozialstation-leonberg.de

Ausbildungsberufe
- Pflegefachkraft (m/w/d)
- Familienpfleger / Familienpflegerin (m/w/d)

Berufsbild
Pflegefachkräfte organisieren und planen die Pflege, führen Grund- und Behandlungspflege durch, dokumentieren den Pflegebedarf und beraten Patienten. Familienpfleger unterstützen Familien in Notsituationen, übernehmen hauswirtschaftliche Aufgaben und betreuen Kinder.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule. Freude am Umgang mit Menschen und Einfühlungsvermögen.

Ausbildungsdauer
Jeweils 3 Jahre

Kontakt
Kim Hoffmann
07152 9203-50
hoffmann@sozialstation-leonberg.de
www.sozialstation-leonberg.de

SPIE comcross GmbH

STAND 34

Hertichstraße 73/1
71229 Leonberg
www.comcross.de

Ausbildungsberufe
- IT-Systemelektroniker (m/w/d)
- Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)

Berufsbild
Ausbildung als IT-Systemelektroniker oder im Büromanagement.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule. Für den IT-Bereich: Technikbegeisterung, Schwindelfreiheit, Führerschein Klasse B (vorhanden oder geplant) sowie sehr gute Deutschkenntnisse.

Ausbildungsdauer
3 Jahre

Kontakt
Saskia Semmling
0173 6601532
saskia.semmling@spie-tci.com
www.comcross.de

Staatlich anerkannte Schule für Ergotherapie Stuttgart

STAND 16

Mittlerer Pfad 2
70499 Stuttgart
www.ergo-schule.de

Ausbildungsberuf
- Ergotherapeut (m/w/d)

Berufsbild
Die Ausbildung verbindet Inhalte aus Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Therapie. Ergotherapeuten unterstützen Menschen dabei, ihre Selbstständigkeit und Lebensqualität zu erhalten oder wiederzuerlangen.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule

Ausbildungsdauer
3 Jahre

Kontakt
Daniel Röhr
0711 881044
info@ergo-schule.de
www.ergo-schule.de

Städte und Gemeinden

STAND 3

- **Stadt Leonberg**
  Belforter Platz 1
  71229 Leonberg
  www.leonberg.de
- **Stadt Renningen**
  Hauptstraße 1
  71272 Renningen
  www.renningen.de
- **Stadt Rutesheim**
  Leonberger Straße 15
  71277 Rutesheim
  www.rutesheim.de
- **Stadt Weil der Stadt**
  Marktplatz 4
  71263 Weil der Stadt
- **Gemeinde Aidlingen**
  Hauptstraße 6
  71134 Aidlingen
  www.aidlingen.de
- **Gemeinde Grafenau**
  Hofstetten 12
  71120 Grafenau
  www.grafenau-wuertt.de
- **Gemeinde Magstadt**
  Marktplatz 1
  71106 Magstadt
  www.magstadt.de
- **Gemeinde Weissach**
  Rathausplatz 1
  71287 Weissach
  www.weissach.de

Ausbildungsberufe
- Anlagenmechaniker/in (m/w/d)
- Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- Erzieher/in im Anerkennungsjahr (m/w/d)
- Praxisintegrierte Ausbildung zum/zur Erzieher/in – PiA (m/w/d)
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe (m/w/d)
- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (m/w/d)
- Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration (m/w/d)
- Forstwirt/in (m/w/d)
- Fachkraft für Abwassertechnik (m/w/d)
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w/d)
- Kinderpfleger/in (m/w/d)
- Pflegefachfrau/-mann (m/w/d)
- Sozialpädagogische Assistenz – praxisintegrierte Ausbildung (m/w/d)
- Verwaltungsfachangestellte/r (m/w/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Arts: Sozialpädagogik
- Bachelor of Arts: Digitales Verwaltungsmanagement
- Weitere: Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management

Berufsbild
Ausführliche Informationen zu den angebotenen Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen sind am Messestand in einer Broschüre sowie online auf der Website der INTERKOM unter der Rubrik „Aussteller – Städte und Gemeinden“ erhältlich.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Je nach Ausbildungsberuf oder Studiengang
Ausbildungsdauer
Je nach Ausbildungsberuf oder Studiengang

Kontakt
- Stadt Leonberg
  Kristina Yeboah
  07152 9901117
  www.leonberg.de/bewerbungsportal
- Stadt Renningen
  Franziska Györfi
  07159 924173
  bewerbung@renningen.de
- Stadt Rutesheim
  Marina Häffner, Sonja Rauscher und Sabine Reusch
  07152 50021038
  personalamt@rutesheim.de
- Weil der Stadt
  Julia Stehle
  07033/521141
  bewerbung@weil-der-stadt.de
- Gemeinde Aidlingen
  Steffi Schaumberger
  07034 125240
  s.schaumberger@aidlingen.de
- Gemeinde Grafenau
  Katrin Assmann
  07033 40329
  personal@gemeindegrafenau.de
- Gemeinde Magstadt
  David Wagner
  07159 945872
  D.Wagner@magstadt.de
- Gemeinde Weissach
  Christine Kules
  07044 9363-200
  kules@weissach.de

Th. Geyer GmbH & Co. KG

STAND 28

Dornierstraße 4–6
71272 Renningen
www.thgeyer.com

Ausbildungsberufe
- Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachlagerist (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w/d, ab 2027)

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule, Abitur. PC-Grundkenntnisse, Teamfähigkeit, Kreativität, Organisationstalent, Offenheit, Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit, Freude am Umgang mit Kunden sowie Dienstleistungsorientierung. Gesucht werden kommunikative Teamplayer mit Interesse an abwechslungsreichen Projekten und Praxisbezug.
Ausbildungsdauer
2 bis 3 Jahre

Kontakt
Britta Gavranovic
07159 1637230
personal@thgeyer.de

Farblegende zu den Branchen:
- Handwerk
- Industrie
- Banken / Versicherungen
- Verwaltung / Dienstleistung
- Bildung / Weiterbildung / Beratung
- Soziales
- Handel
- Sonstiges

TRUMPF SE + Co. KG

STAND 32

Johann-Maus-Straße 2
71254 Ditzingen
www.trumpf.com

Ausbildungsberufe
- Industriemechaniker (w/m/d)
- Mechatroniker (w/m/d)
- Industriekaufmann (w/m/d)
- Fachinformatiker Digitale Vernetzung (w/m/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Arts: BWL – Digital Business Management
- Bachelor of Engineering: Elektro- und Informationstechnik
- Bachelor of Engineering: Mechatronik
- Bachelor of Engineering: Maschinenbau
- Bachelor of Engineering: Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science: Informatik
- Bachelor of Science: Cyber Security
- Bachelor of Science: Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science: Data Science & Künstliche Intelligenz

Berufsbild
TRUMPF entwickelt seit über 100 Jahren Maschinen mit modernsten Technologien. Themen wie Künstliche Intelligenz, Smart Technologies und Lasertechnik prägen die Ausbildung. Neben einer fundierten fachlichen Ausbildung bietet das Unternehmen vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in einem internationalen Familienunternehmen.v

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Je nach Ausbildung oder Studium, technisches Interesse und Experimentierfreude, Interesse an kaufmännischen Prozessen oder Begeisterung für IT und digitale Technologien.
Ausbildungsdauer
Technische Ausbildung: 3,5 Jahre, Kaufmännische und IT-Ausbildung: 3 Jahre, Duales Studium: 3 Jahre

Kontakt
Florian Müller
07156 303 32970
Florian.mueller@trumpf.com
www.trumpf.com

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. / Weber GmbH Garten- und Landschaftsbau

STAND 22

Filderstraße 109/111
70771 Leinfelden-Echterdingen

Ausbildungsberuf
- Landschaftsgärtner (m/w/d)

Duale Studiengänge
- Bachelor of Arts: BWL – Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement
- Bachelor of Engineering: Landschaftsarchitektur, Landschaftsbau und Management

Berufsbild
Landschaftsgärtner bauen und pflegen Hausgärten, Parks, Sport- und Spielplätze sowie Verkehrsbegrünungen. Sie gestalten Außenanlagen mit Pflanzen, Wasser, Holz, Stein und Erde und verbinden Natur mit moderner Technik.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule, Realschule, Abitur. Freude an der Arbeit im Freien, Interesse an Natur und Gestaltung sowie Teamfähigkeit und Tatkraft.

Ausbildungsdauer
3 Jahre. Anschließend bestehen vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten, beispielsweise zum Meister, Techniker oder in einem Studium der Landschaftsarchitektur.

Kontakt
Leonie Groß
Telefon: 0711 97566-23
gross@galabau-bw.de

Volksbank Leonberg-Strohgäu eG

STAND 17

Römerstraße 109
71229 Leonberg

Ausbildungsberufe
- Bankkaufmann (m/w/d)
- Bankkaufmann mit Zusatzqualifikation Privates Vermögensmanagement / Finanzassistent (m/w/d)

Dualer Studiengang
- Bachelor of Arts: BWL – Bank (DHBW Stuttgart)

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Realschule, Abitur. Freude am Umgang mit Menschen, Teamfähigkeit, hohe Lernbereitschaft, Motivation, Engagement und ein selbstbewusstes Auftreten.

Ausbildungsdauer
Bankkaufmann: 2,5 Jahre, Finanzassistent: 2 Jahre, Duales Studium: 3 Jahre

Kontakt
Jessica Rexer, 07152 2051572
www.vbleos.de

Wohlfahrtswerk Baden-Württemberg

STAND 47

Breitscheidstraße 65
70176 Stuttgart
www.wohlfahrtswerk.de

Ausbildungsberufe
- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Voraussetzungen
Freude am Umgang mit Menschen, Kommunikationsfähigkeit, Offenheit und Teamfähigkeit.

Ausbildungsdauer
6 bis 12 Monate

Kontakt
Doris Geißler
0711 61926168
doris.geissler@wohlfahrtswerk.de
www.wohlfahrtswerk.de

Zeppelin Baumaschinen GmbH

STAND 15

Hanns-Klemm-Straße 16
71034 Böblingen

Ausbildungsberufe:
- Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)
- Land- und Baumaschinenmechatroniker (m/w/d)

Berufsbild
Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement lernen Einkauf, Vertrieb, Buchhaltung, Kundenservice und weitere Unternehmensbereiche kennen und koordinieren Aufträge sowie Warenströme.
Land- und Baumaschinenmechatroniker warten, reparieren und rüsten Baumaschinen aus und arbeiten mit Motoren, Hydraulik, Elektrik und moderner Diagnosetechnik.

Voraussetzungen
Bildungsabschluss: Hauptschule. Für die gewerbliche Ausbildung: Vorpraktikum, Interesse an Technik, Offenheit und Teamfähigkeit. Für die kaufmännische Ausbildung: PC-Grundkenntnisse, Offenheit und Teamfähigkeit.

Ausbildungsdauer
Kaufmännische Ausbildung: 2,5 bis 3 Jahre, gewerbliche Ausbildung: 3,5 bis 4 Jahre

Kontakt
Styliani Koukou
07031 640539
styliani.koukou@zeppelin.com

Farblegende zu den Branchen:
- Handwerk
- Industrie
- Banken / Versicherungen
- Verwaltung / Dienstleistung
- Bildung / Weiterbildung / Beratung
- Soziales
- Handel
- Sonstiges

Aufpolieren: ja – Übertreiben: nein!

Eine Bewerbung ist kein Hochstapler-Dokument. Klar ist, dass man seine Fähigkeiten herausstellen sollte. Aber man sollte glaubwürdig bleiben.

Spanisch auf Muttersprachniveau, weitreichende Projektverantwortung, praktische KI-Kompetenzen: Tragen Sie in Bewerbungen auch gerne dick auf? Woher wissen Bewerberinnen und Bewerber eigentlich, dass Sie einen Schritt zu weit gegangen sind – was zählt noch als Aufpolieren, und wo endet die Wahrheit? Experten ordnen ein.
Bastian Hughes, Karriereberater und Podcaster („Berufsoptimierer") sieht es pragmatisch, wenn man sich im Lebenslauf und Anschreiben im besten Licht darstellt: „Dadurch, dass auch Unternehmen sich in Stellenanzeigen von ihrer besten Seite zeigen wollen, finde ich das nur fair."
Arbeitgeber würden auf ihren Webseiten teils „astronomische Versprechungen" machen, die Wahrheit sehe oft ganz anders aus. Vertrauen als entscheidender Faktor
Und: „In Bewerbung steckt auch das Wörtchen ‚werben'", so Hughes weiter. In der Werbung gehe klar darum, die positiven Features eines Produkts in den Vordergrund zu stellen. Analog gilt auch für Bewerbungen: Die besten Eigenschaften werden hervorgehoben. Passt etwas weniger zur Ausschreibung, darf das auch mal unter den Tisch fallen.
Ein Freifahrtschein ist das aber nicht: „Die Grenze zur Irreführung ist schnell überschritten", sagt der Kommunikations- und Karriereberater Branko Woischwill. Wer Erfolge zu stark ausschmückt, riskiere seine Glaubwürdigkeit. „Vertrauen ist im Bewerbungsprozess ein entscheidender Faktor – und wenn es einmal beschädigt ist, nur schwer wiederherzustellen." Bastian Hughes sieht eine Grenze überschritten, „wenn ich als Bewerber ganz bewusst die Unwahrheit schreibe".

Wo eine Grenze überschritten ist und buchstäblich frisiert wird

Beim klaren Lügen also. Beispiel: Angenommen eine Person hat bis zu einem bestimmten Zeitpunkt bei einem Arbeitgeber gearbeitet, stellt das im Lebenslauf aber weiterhin als aktuelle Tätigkeit dar, obwohl sie seit sechs Monaten nicht mehr dort angestellt ist.
Branko Woischwill zieht die Grenze da, wo Angaben nicht mehr belegbar oder plausibel nachvollziehbar sind. „Wenn aus der Mitarbeit in einem Projekt plötzlich eine Leitungsfunktion wird, ist das kein Selbstmarketing mehr – sondern Irreführung", so der Berater. „Und die fällt spätestens im Vorstellungsgespräch oder im Berufsalltag auf."
Kommen beim zuständigen Personaler angesichts von Unstimmigkeiten und Co. Zweifel auf, folge oft der Blick ins Arbeitszeugnis, erzählt Hughes aus eigener Erfahrung. Das bringt die Wahrheit schnell ans Licht: Bei einer Führungsrolle werden auch Führungsaufgaben im Zeugnis erwähnt. „Ich muss mir zudem gewahr sein, dass ich im Bewerbungsgespräch gefragt werde: Wie haben Sie ein Team geführt? Wie sind Sie mit Konflikten umgegangen?", so Hughes. Wer den eigenen CV dahingehend „frisiert" hat, müsse sich nicht wundern, am Ende den Zuschlag nicht zu bekommen.
Aber ist nicht mittlerweile ohnehin nahezu jede Bewerbung mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) erstellt und klingt entsprechend sensationell?
Laut Hughes kommt es hier auch darauf an, wie Bewerberinnen und Bewerber KI verwenden. Angenommen man fordert ein generatives KI-Tool dazu auf, ein Anschreiben basierend auf einer Stellenanzeige und dem eigenen Lebenslauf zu formulieren: „Dann muss man am Ende selbst in den Spiegel schauen und mit dem leben können, was da steht", so der Karriereberater.
Die sprachliche Qualität des generierten Anschreibens variiere mit der Qualität der Prompts, die dem Chatbot gegeben werden, sagt auch Ben Dehn vom Bewerbungsservice „Die Bewerbungsschreiber". Für den Experten problematisch: Wer nicht genau weiß, was er tut, kann die Qualität des Ergebnisses auch nicht beurteilen. *dpa*

Eine lange Nase beim Schwindeln bekommen? Im Berufsalltag fällt auf, wenn jemand hochgestapelt hat. *Foto: Colourbox*

Sicherheit statt „Lost in Space“

Die Sorge, dass Berufsfelder wegfallen, ist berechtigt. Trotzdem gibt es zukunftssichere Jobs.

Sieben der acht Kerntätigkeiten in diesem Beruf sind – Stand heute – automatisierbar“: Das ist das Ergebnis, das der Job-Futuromat zum Beruf Versicherungskaufmann ausspuckt. Die Automatisierbarkeit liegt demnach bei 88 Prozent. Das Online-Tool des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) soll bei der Beantwortung der Frage helfen, ob digitale Technologien einen Jobverändern werden. Bei diversen gängigen Ausbildungen, gemessen an den Neuabschlüssen, sieht es ähnlich aus: Bankkauffrau 78 Prozent, Verkäufer 88 Prozent, medizinische Fachangestellte 80 Prozent.

Bringt Ausbildung in bestimmten Berufen noch was?

Ist es ratsam, noch Bankkaufmann zu werden, wenn Banken zunehmend Filialen schließen und zentrale Tätigkeiten wie die Bonitätsprüfung oder der Zahlungsverkehr bereits jetzt überwiegend mit maschineller Unterstützung erledigt werden? „Ich hoffe, dass es auch in Zukunft noch Bankkaufleute geben wird“, sagt Monika Hackel, die den Bereich „Struktur und Ordnung der Berufsbildung“ beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) leitet. Zwar würden es weniger, aber ganz abschaffen ließe sich der Beruf nicht.
„Sonstgeben wir uns blind in die Hand einer Maschine, die manipuliert werden kann.“ Dazu kommt: Die Kompetenzen, die man in der Banklehre erwirbt, wird man auch in Zukunft brauchen. Damit ließe sich beispielsweise in die Industrie oder in den Bereich Steuer wechseln. „Vielleicht verändern sich Tätigkeiten oder fallen weg, aber es hat sich in der Vergangenheit stets gezeigt,dass gleichzeitig neue entstehen“, erklärt Hackel. „So lange ein Beruf angeboten wird, gibt es auch einen Markt dafür.“ Professor Bernd Fitzenberger, Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), nennt den IT-Bereich als Beispiel. „Programmierer ist einer der anspruchsvollsten Berufe, sehr modern und attraktiv.“
Reine Programmiererstellen ohne Bezug zu fachlichen Anwendungen würden jedoch mit zunehmender Digitalisierung weniger. Immer wichtiger dagegen werden Stellen, die spezifische IT-Kenntnisse erfordern – also etwa KI für ein konkretes Fachgebiet. „Es muss ja jemand die KI inhaltlich testen und Qualitätschecks machen.“
Und es gibt neben den Ausbildungen, in denen das Automatisierungspotenzial sehr hoch ist, aber auch solche Berufe, die in den kommenden Jahren wohl kaum maschinell ersetzt werden können. Für den Pflegefachmann etwa spuckt der Job-Futuromat einen Wert von elf Prozent aus – nur zwei der 19 Kerntätigkeiten sind in diesem Beruf automatisierbar. „Bei den meisten Gesundheitsberufenlaufen wir in einen Mangel rein“, sagt Monika Hackel. Gesundheitshandwerker, Physiotherapeuten, medizinische Fachangestellte,Logopäden, Diätassistentin oder medizinische Fußpflege für Menschen mit Altersdiabetes – all das seien in einer alternden Gesellschaft zukunftssichere Berufe mit viel Kundenkontakt. „Sie sind aber meist unter dem Radar, obwohl jeder und jede sie braucht“, so Hackel.

Spaß und Erfolg in seinem Job zu haben – das sind immer noch die höchsten Motivationsgründe für eine zufriedenstellende Arbeit. *Foto: Colourbox*

Keine Angst vor Entscheidungen haben – der nächste Schritt ist der richtige!

Ein Problem ist oft die Berufsorientierung: In Deutschland gibt es über 320 Ausbildungen – viele kennen nur einen Bruchteil davon. Woher sollen Jugendliche also wissen,welcher Beruf für sie persönlich passt und im besten Fall auch in Zukunft hat?
„Viele Jugendliche sind lost in space und haben Angst, durch eine falsche Entscheidung ihr Leben zu verpatzen“, sagt Monika Hackel. Diese Angst sei aber unbegründet.
„Jede Erfahrung, die ich auf dem Arbeitsmarkt sammle, ist etwas wert und es gibt immer eine Möglichkeit, in eine andere Richtung abzubiegen, das ist das Schöne an unserem Bildungssystem“, sagt Hackel. Ob durch Fortbildung, Umschulung, ein Studium oder Verkürzung von Lernzeiten.
Wichtiges Plus ist Hackel zufolge die Sozialisation im Arbeitsleben, „das nimmt einem keiner.“ Fitzenberger rät, sich an den eigenen Vorlieben zu orientieren und zwischen Neigungen und Möglichkeiten im Markt abzuwägen. Und statt die Entscheidung aus Angst vor der Zukunft ewig vor sich herzuschieben, können sich Jugendliche auch einfach mal ausprobieren und sehen, was zu ihnen passt, so der Professor für Quantitative Arbeitsökonomik. *dpa*

Fachkräfte im Handwerk werden knapp

In den vergangenen fünf Jahren sank die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Handwerk um vier Prozent. Insgesamt ist sie hingegen um fünf Prozent gestiegen. Im Juni 2025 waren bundesweit 3,36 Millionen Menschen in einem Handwerksberuf beschäftigt, ein Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Rund 718 000 Beschäftigte im Handwerk sind zwischen 55 und unter 65 Jahre alt und werden in den kommenden Jahren voraussichtlich in den Ruhestand gehen. Zwar ist der Anteil junger Beschäftigter im Handwerk mit 17 Prozent deutlich höher als im Durchschnitt insgesamt (neun Prozent) und die Zahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge im Handwerk ist in den letzten drei Jahren leicht gestiegen. Dennoch reicht der Nachwuchs nicht aus, um die altersbedingten Abgänge auszugleichen.

Stellenangebot sinkt, Besetzungsprobleme bleiben hoch

Im Zuge der anhaltenden wirtschaftlichen Schwäche hat auch die Nachfrage nach Arbeitskräften im Handwerk nachgelassen. Im Jahresdurchschnitt 2025 waren 123 000 offene Stellen für Handwerksberufe gemeldet, sechs Prozent weniger als vor einem Jahr.
Gleichzeitig dauert es immer länger, bis Stellen im Handwerk besetzt werden können. Offene Stellen waren durchschnittlich 242 Tage vakant und damit deutlich länger als im Durchschnitt aller Berufe, da sind es 167 Tage. Dies zeigt, dass passende Fachkräfte weiterhin schwer zu finden sind. Knapp die Hälfte aller bundesweiten Engpassberufe auf Fachkraftebene entfällt auf Handwerksberufe – insbesondere in Bau- und Ausbauberufen, der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie in Elektro- und Mechatronikberufen.
Zuwanderung wird *pm*

Deine Zukunft im KVSW!

Im Klinikverbund Südwest bieten wir eine große Vielfalt an Ausbildungsberufen und Dualen Studiengängen an – hier ist für jeden etwas dabei!

Du bist dir noch nicht sicher, welcher Weg der richtige für dich ist oder ob die Arbeit im Krankenhaus zu dir passt? Dann nutze die Gelegenheit für einen Freiwilligendienst oder ein Praktikum bei uns. Auch Pflichtpraktika wie das Pflegepraktikum oder deine Famulatur kannst du bei uns absolvieren!

Klinikverbund Südwest
Calwer Straße 68
71034 Böblingen

Code scannen und mehr erfahren!

– ANZEIGE –

Die ganze Elektrotechnik aus einer Hand

Elektro- und Lichthaus Knapp in Leonberg bietet eine interessante und vielseitige Ausbildung

Als traditionsreiches Familienunternehmen in der dritten Generation steht die 1953 gegründete und seit 2007 von Stephan Knapp und Monika Fischer geführte Leonberger Elektro- und Lichthaus Knapp GmbH für Vertrauen, Qualität und Kundennähe. Der Elektro-Fachbetrieb führt im Großraum Stuttgart, Leonberg, Böblingen, Ludwigsburg und Renningen sämtliche elektrotechnischen Installationen fachgerecht, sauber, zuverlässig, termintreu und preiswert aus. Neben Gewerbebetrieben, Büros und öffentlichen Verwaltungen, profitieren auch Privathaushalte von der langjährigen Erfahrung in den Bereichen Elektrotechnik, Gebäudetechnik, Sicherheitstechnik und Beleuchtungstechnik.

Für ausbildungsinteressierte junge Menschen bietet das Elektro- und Lichthaus Knapp mit seinem vielseitigen Angebot an Elektrotechnik – von der hochwertigen Leuchtenausstellung, über Kundendienst mit Montage, Sprechanlagen, Wallboxen, kleine Umbauten, Anpassung an barrierefreies Wohnen, nachhaltige Energieeffizienz, smarte Technologien, Daten- und Netzwerktechnik, Neubau oder Gewerbe- und Industriebetreuung sowie der Sicherheitstechnik – ein großes Lern- und Betätigungsfeld.

„Nicht nur, dass wir unser ‚Gewerk' lernen, wir stehen mit unserem Wissen vom Start eines Bauvorhabens mit dem Baustromverteiler bis zur Endmontage von Schalter-Steckdosen und Leuchten im Zentrum aller Gewerke, denn der Maurer, Estrichleger, Fenster- Jalousiebauer, Heizung-Klimatechnik oder Raumausstatter, alle sind auf Strom und die gute Zusammenarbeit angewiesen", unterstreichen die Experten vom Elektro- und Lichthaus Knapp.

Mit regelmäßigen Schulungen immer „am Ball" bleiben

Nach der persönlichen Vorstellung geht es für potentielle Azubis zu einem einwöchigen Praktikum, bei dem sie die verschiedenen Abteilungen kennenlernen. Die Monteure entscheiden mit, ob das Elektro- und Lichthaus Knapp dem Bewerber eine Ausbildung anbietet. Diese dauert dreieinhalb Jahre. Die schulische Ausbildung erfolgt in der Gottlieb-Daimler-Schule 2 in Sindelfingen und dem etz – Elektro-Technologie-Zentrum in Stuttgart.

Während der praktischen Phasen sind die Lehrlinge mit den Monteuren auf den Baustellen und lernen so direkt beim Kunden oder Bauherrn die spannende Elektrotechnik, solide Grundlage einer digital vernetzten Welt, von der Pike auf kennen. Auf den Baustellen werden sie von den Monteuren betreut, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Büro kümmern sich um die Verträge, Anmeldungen zur Schule und Prüfungen, oder haben Zeit zum Nach- und Hinterfragen der Abläufe, die noch nicht verstanden sind. Zusätzlich bietet Knapp für alle Mitarbeiter – selbstverständlich auch für Auszubildende – Firmenschulungen an. Das hilft dem gesamten Team, „am Ball zu bleiben" und noch besser zu werden *hs*

Gratulation zur erfolgreich absolvierten Ausbildung beim Elektro- und Lichthaus Knapp. *Foto: z*

Licht im Portal-Dschungel

Es gibt vermutlich so viele Berufswahlbörsen wie europaweit Fußballclubs in sämtlichen Ligen. Schon allein hier begeben sich junge Leute, die das Abschlusszeugnis gerade in der Tasche haben, in einen Dschungel an Unübersichtlichkeit im Internet.

Online-Seiten, die aber auf Bundesebene ins Leben gerufen worden sind, sind zumindest für einen ersten Überblick gut und können auch auf andere Homepages weiterleiten. Informieren können sich Jugendliche zum Beispiel über das Portal „www.zynd.de". Um weiterzukommen, muss man sich auf der Homepage des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) registrieren – und man kann aber davon ausgehen, dass man hier – nicht wie bei vielen gewerblichen Berufsbörsen – im Nachhinein mit unerwünschten Mails überhäuft wird. Auf der Website wird versucht, anhand von Fakten wie Standort, Ziele, Wünsche, Selbst- und Fremdeinschätzung, aber auch Orientierungstools wie Entscheidungsfindung, Ausschlussverfahren oder Vertiefungsmöglichkeiten in einem Bereich spielerisch vorzugehen.

Auf Berufe stoßen, die einem zuvor noch nicht bekannt waren

Es geht also bestimmt nicht darum, nach zwei Minuten den richtigen Beruf fürs Leben gefunden zu haben, sondern zu schauen, welche Neigungen, Fähigkeiten, Ressourcen und Potenziale Berufsanwärter:innen mitbringen. Die Chance dieses Online-Angebots liegt also darin, sich selbst besser kennen zu lernen und auch auf Berufe zu stoßen, die einem zuvor noch gar nicht bekannt waren.

Mehr Details zu bestimmten Berufe oder Ausbildungen erhält man bei „Berufenet", einem Angebot der Bundesagentur für Arbeit. Unter www.arbeitsagentur.de/berufenet wird unterschieden zwischen Berufs-, Studien- und Tätigkeitsfeldern. Sehr übersichtlich kann man sich durch die Bereiche klicken und entweder mehr in die Tiefe gehen oder nach einer anderen Profession schauen. Nach wie vor ist der Girls' und Boys' Days am 3. April ein guter Termin, um die erste Praktikumsluft in einer Berufsumgebung zu schnuppern (www.girls-day.de). *dpa*

– ANZEIGE –

Ein Besuch in Taiwan

Angehende Technische Produktdesigner der Firma Brückner nahmen an Austauschprogramm teil.

Als Azubis in Asien – ein verlockendes Angebot, dass Brückner-Azubis ermöglicht wurde. *Foto: z*

Zwei Wochen zwischen Hightech, Gastfreundschaft und einer fremden Kultur: Für angehende Technische Produktdesigner von Brückner bot ein Austauschprogramm zwischen der Max-Eyth-Schule Stuttgart und der TCIVS in Taichung die Möglichkeit, Taiwan aus nächster Nähe kennenzulernen. Auf dem Programm standen Schulbesuche, Unternehmensbesichtigungen und zahlreiche kulturelle Erlebnisse.

Die Reise begann in Taipeh, der Hauptstadt Taiwans. Bereits nach der Ankunft wurde deutlich, wie vielfältig das Land ist. Moderne Wolkenkratzer prägen das Stadtbild ebenso wie traditionelle Tempel, belebte Straßenmärkte und kleine Gassen. Besonders die offene und hilfsbereite Art der Menschen machte es den Teilnehmern leicht, sich schnell wohl zu fühlen.

Auf der Weiterreise nach Taichung führte die Route durch unterschiedliche Regionen der Insel. Die abwechslungsreiche Landschaft mit Bergen, Küstenabschnitten und vielen Sehenswürdigkeiten zeigte, wie facettenreich Taiwan ist.

Viele interessante Gespräche und neue Einblicke in Ausbildung eines anderen Landes

Gleichzeitig bot die Fahrt die Gelegenheit, erste Eindrücke vom Alltag und Leben außerhalb der Großstädte zu gewinnen.

Im Mittelpunkt des Austauschs stand die Zeit an der TCIVS. Dort arbeiteten die Auszubildenden gemeinsam mit taiwanesischen Schülerinnen und Schülern an technischen Aufgaben und lernten den Unterricht an einer technischen Schule kennen.

Der direkte Austausch über Maschinenbau, Konstruktion und Fertigung sorgte für viele interessante Gespräche und neue Einblicke in die Ausbildung eines anderen Landes.

Ein besonderes Highlight waren die Besuche verschiedener Unternehmen. Moderne Produktionsanlagen, automatisierte Fertigungsprozesse und innovative Technologien machten deutlich, warum Taiwan zu den weltweit bedeutenden Industriestandorten zählt.

Dabei konnten die Teilnehmer erleben, wie Digitalisierung und Präzisionstechnik in der Praxis eingesetzt werden.

Neben dem fachlichen Programm kam auch der kulturelle Austausch nicht zu kurz. Gemeinsame Ausflüge, landestypische Gerichte und zahlreiche Gespräche mit den Gastgebern ermöglichten einen authentischen Einblick in die taiwanesische Kultur. Schnell entstanden neue Kontakte und Freundschaften, die den Aufenthalt zusätzlich bereicherten.

Zum Abschluss zogen die Teilnehmer ein rundum positives Fazit. Die Reise nach Taiwan bot nicht nur spannende Einblicke in Ausbildung und Industrie, sondern auch die Gelegenheit, ein faszinierendes Land kennenzulernen. Eine Erfahrung, die noch lange in Erinnerung bleiben wird. *pm*

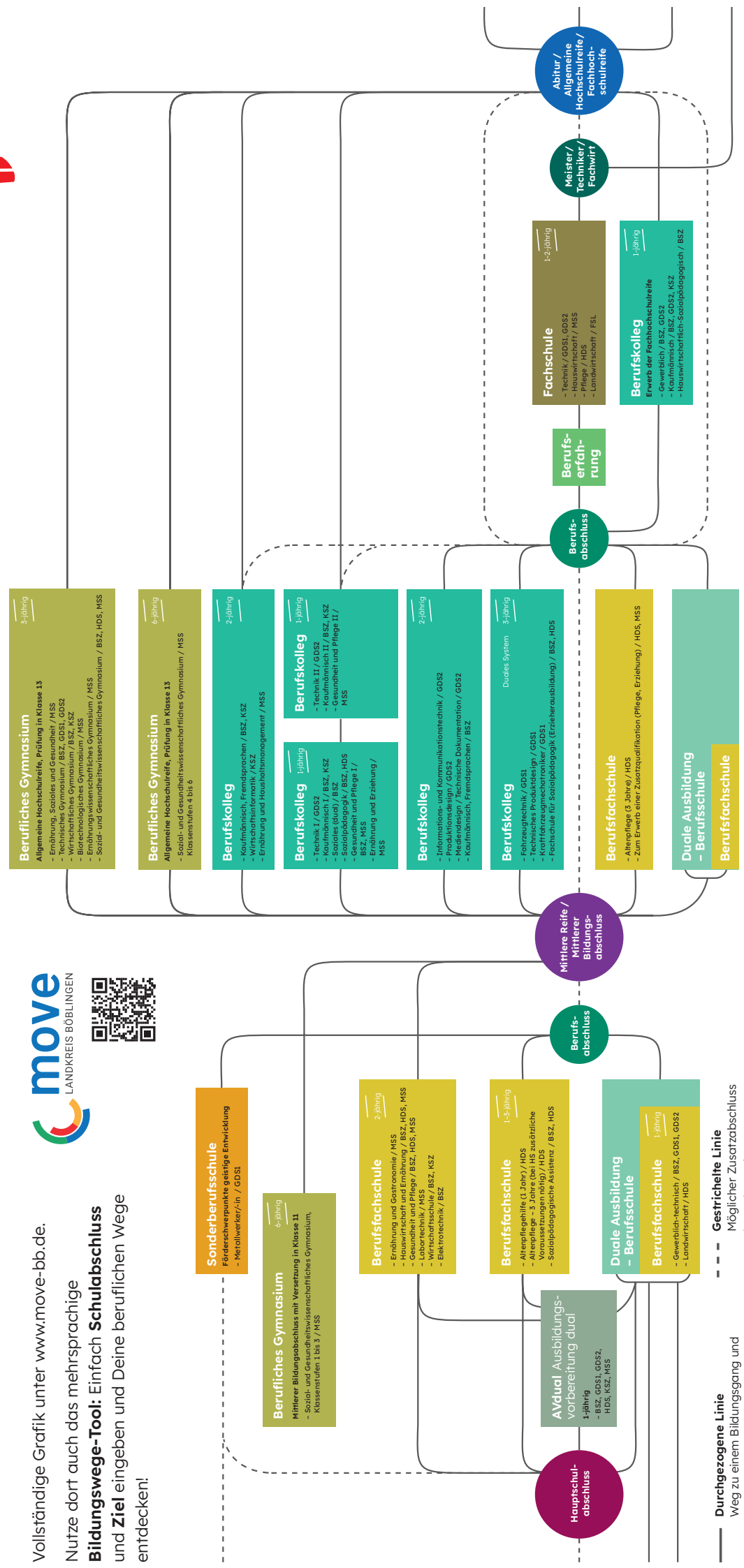
LANDKREIS BÖBLINGEN

Bildungswege an beruflichen Schulen des Landkreises Böblingen

move LANDKREIS BÖBLINGEN

Vollständige Grafik unter www.move-bb.de.

Nutze dort auch das mehrsprachige **Bildungswege-Tool:** Einfach **Schulabschluss** und **Ziel** eingeben und Deine beruflichen Wege entdecken!



Berufliches Schulzentrum Leonberg (BSZ)
Fockentalweg 8
71229 Leonberg
Telefon: 07152 932-0
E-Mail: post@bszleo.de
www.bszleo.de

Gottlieb-Daimler-Schule 1 Sindelfingen (GDS1)
Neckarstraße 22
71065 Sindelfingen
Telefon: 07031 6108-0
E-Mail: schulleitung@gds1.de
www.gds1.de

Gottlieb-Daimler-Schule 2 Sindelfingen (GDS2)
Böblinger Straße 73
71065 Sindelfingen
Telefon: 07031 6117-0
E-Mail: schule@gds2.de
www.gds2.de

Hilde-Domin-Schule Herrenberg (HDS)
Längenholz 8
71083 Herrenberg
Telefon: 07032 9471-0
E-Mail: post@hilde-domin-schule.de
www.hilde-domin-schule.info

Kaufmännisches Schulzentrum Böblingen (KSZ)
Steinbeisstraße 2
71034 Böblingen
Telefon: 07031 43566-0
E-Mail: vschule@ks-bb.de
www.ks-bb.de

Mildred-Scheel-Schule Böblingen (MSS)
Austraße 7
71034 Böblingen
Telefon: 07031 46255-0
E-Mail: schule@mss-bb.de
www.mildred-scheel-schule.info